LAZARUS PflegeNetzWerk

Älteste Online-Pflegezeitschrift für den deutschsprachigen D-A-CH Raum
30. Jahrgang – 11. Online-Jahrgang
(gegr. 1986 – online seit 2005 - ISSN 1024-6908)

Kostenfreier Download aller Hefte unter:
www.LAZARUS.at/nl-archiv

LAZARUS baut eine Brücke von der professionellen Pflege hin zu den pflegenden Angehörigen:
www.pflegen-daheim.at (derzeit im Umbau)

PFLEGE DAHEIM

LAZARUS Fachzeitschrift für Gesundheitspflege, Kranken- und Altenpflege

490. Online-Wochenausgabe

Nr. 21 – 26. Oktober 2015

Inhalt

Aktuelles international 2-6
Aus Spital und Heim 7-15
Bildung 16-22
Berufswelt 23-31
Gesundheitspflege 32
Quer gedacht, Impressum 33-34
Stellenmarkt ..... 35 f.

Drei „runde“ Geburtstage im Jahr 2015:

„Kein Wunder, dass ich so fröhlich bin…“

Das Jahr 1955 begann – aus meiner ganz persönlichen Sicht – sehr verheißungsvoll, aber „kalt“: Vor 60 Jahren, Anfang Februar kämpfte sich am Auenbruggerplatz im Landeskrankenhaus Graz ein Zwergerl ans Licht der Welt, genauer des „kalten“ Kreißsaales. So weit, so gut.

Deutlich wärmer war es schon an meinem zweiten „Geburtstag“ als freier Österreicher: Nach langwierigen Verhandlungen war es doch gelungen, die vier Siegermächte des Zweiten Weltkrieges von einem echten „Friedensvertrag“ für Österreich zu überzeugen. Und so verkündete Außenminister Leopold Figl am 15. Mai vom Balkon des Belvedere-Schlosses in Wien (Bild): „Österreich ist frei!“. Essen prima, Windel voll – der tolle Staatsvertrag war mir kleinem Scheisser damals herzlich egal…

Ein Herbsttag komplettierte schließlich das ereignisreiche Jahr mit meinem dritten „Geburtstag“ als Europäer: Am 26. Oktober 1955 verließ der letzte Besatzungssoldat unser Hoheitsgebiet und legte damit den Grundstein für den heutigen „Nationalfeiertag“ als selbstbestimmter, demokratischer Staat im Herzen Europas. Die „Vier im Jeep“ waren Geschichte (Bild). Was muss DAS für ein Gefühl gewesen sein, wieder Herr (und Frau) im eigenen Haus zu sein..!

Wen wundert´s, dass ich heut´ so fröhlich bin?

Erich M. Hofer

ww

27. Oktober Großdemonstration für Pflegekammer in Bayern:

„Uns reicht´s. Die Pflege wird laut!"

Unter dem Motto: „Uns! Reicht's! Jetzt! Die Pflege wird laut!" ruft die Bayerische Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Pflegeberufe (BAY.ARGE) für den 27. Oktober zur Demonstration auf dem Odeonsplatz in München auf. Gefordert wird mehr Mitsprache und Mitbestimmung der beruflich Pflegenden durch die - seit 2011 von der CSU versprochene - Pflegekammer. Während einige Bundesländer die Selbstvertretung der Pflege weiter vorantreiben, wurde in Bayern eine „Kompromisslösung" von Gesundheitsministerin Melanie Huml auf den Weg gebracht (LAZARUS berichtete): So soll anstelle einer weissblauen Landespflegekammer eine Interessensvertretung namens „Pflegering" – allerdings ohne Wahlen durch die Vertretenen – eingerichtet werden. Dieses Vorgehen wurde vielfach scharf kritisiert und vom Präsidenten des Deutschen Pflegerats, Andreas Westerfellhaus, als Missachtung pflegerischer Interessen verurteilt.

Nähere Infos unter:
www.bay-arge-pflege.de ● ● ● www.pflegekammer-jetzt.de

EU will mehr Transparenz und erhöhte Patientensicherheit:

Europäischer Berufsausweis kommt voran

"Der europäische Berufsausweis verbessert die Anerkennung von Diplomen für Gesundheitspersonal im EU-Raum", so der deutsche Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe kürzlich in einer Aussendung. Betrügereien würden künftig erschwert, was die Patientensicherheit stärke. Das EU-weit einheitliche Verfahren wird von der EU-Kommission zunächst für Apotheker, Gesundheits- und Krankenpfleger/innen sowie PhysiotherapeutInnen eingeführt.

Nun setzt auch die deutsche Bundesregierung dieses Vorhaben gesetzlich um. Ein geplanter Vorwarnmechanismus verpflichtet die zuständigen Behörden der EU-Mitgliedstaaten zur gegenseitigen Information darüber, welchen Gesundheitsberufler/innen die Ausübung ihrer Tätigkeiten untersagt worden ist. Auch über gefälschte Qualifikationsnachweise soll künftig besser informiert werden.

Zur Erinnerung: Die EU-Richtlinie wurde vor zwei Jahren vom Europaparlament verabschiedet, nachdem der Streit über die Mindestpflichtschulzeit von Pflegepersonen (EU-Forderung: 12 Jahre und Matura, Deutschland: 10 Jahre ohne Matura) zugunsten Deutschlands beigelegt war (LAZARUS berichtete).

www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXV/ME/ME_00145/fname_446242.pdf

Hilfe und Pflege daheim in Niederösterreich:

Neue Chefin für mehr als 2.000 Pflegende

Mit Mag. Brigitte Neumüller, Msc (Bild) konnte das NÖ Hilfswerk eine Pflegeexpertin für die Leitung des Bereichs „Hilfe und Pflege daheim“ gewinnen. Neben dem Gesundheits- und Krankenpflegediplom verfügt sie über zwei akademische Abschlüsse in Gesundheitswissenschaften bzw. -anagement. Die neue Pflegeverantwortliche ist seit 1996 im Pflegedienst und war in mehreren Einrichtungen auch in Führungspositionen tätig. Seit 2007 bis zuletzt war die 52-Jährige Pflegedirektorin im Landeskrankenhaus Freistadt in Oberösterreich. Mit Anfang August 2015 übernahm sie die fachliche und wirtschaftliche Leitung des Bereiches „Hilfe und Pflege daheim“.

„Qualität muss im Mittelpunkt stehen“

Frau PDL Neumüller verantwortet den größten Bereich im NÖ Hilfswerk. Weit über 8.000 Kund/innen pro Monat werden in der Hauskrankenpflege und Heimhilfe in den eigenen vier Wänden betreut. Ergänzend treten noch weitere Dienstleistungen wie die mobile Therapie, das Notruftelefon oder das Menüservice (gemeinhin als „Essen auf Rädern“ bekannt) hinzu. Insgesamt werden im Bereich Hilfe und Pflege daheim 16.000 Kund/innen von mehr als 2.100 Mitarbeiter/innen betreut. „Die Qualität der Betreuung muss auch in Zukunft immer im Mittelpunkt stehen“, bekräftigt die neue Chefin.

Beim NÖ Hilfswerk mit insgesamt 4.000 Mitarbeiter/innen werden pro Monat 25.000 Menschen landesweit unterstützt. Neben den Dienstleistungen rund um Hilfe und Pflege daheim wird in den Familien- und Beratungszentren Kinderbetreuung, Lerntraining, Psychotherapie und soziale Arbeit angeboten.

HILFSWERK

www.hilfswerk.at/niederoesterreich

Top-Service in allen Netzen:

Ihre Stellenanzeige im Online-Stellenmarkt wird zusätzlich kostenfrei auch an zehntausende Pflegepersonen auf Facebook gepostet !

www.LAZARUS.at

Österreich ringt um Primary Health Care-Gesetz
zur Neuorganisation einer bürgernah vernetzten Gesundheitsversorgung:

„Neue Versorgung braucht klare Regeln!"

Die Ärztekammer sollte ihre zur Schau gestellte „Bergdoktor-Romantik" in Sachen Gesundheitsreform aufgeben, in dem ein bestehendes Hausarztsystem per Inserat glorifiziert wird, forderte Dr. Gerald Bachinger, Sprecher der österreichischen Patientenanwälte (li.). Denn Patient/innen erleben Tag für Tag vor Ort eine gänzlich andere Realität: Geschlossene Ordinationen, Massenabfertigung, elend lange Wartezeiten und immer noch eine Zettelwirtschaft, weil sich die Funktionäre der Ärztekammern standhaft weigern, für jedermann selbstverständliche, moderne Kommunikationstechniken – außer gegen extra Honorierung – rasch einzusetzen. Und von dem heute mehr denn je erforderlichen Gesundheitsmanagement für den Bürger könne derzeit überhaupt keine Rede sein. „Ich betrachte es daher als eine totale Realitätsverweigerung, die Zufriedenheit der Bevölkerung mit dem eigenen Hausarzt als Einverständnis mit dem bestehenden Hausarztsystem auszulegen", kritisiert der Anwalt der Patienteninteressen scharf. Denn niemand habe eine Vorstellung davon, was eine künftige, vernetzte medizinische Betreuung im niedergelassenen Bereich für den Einzelnen leisten könnte – von den Öffnungszeiten bis hin zur Gesundheitsvorsorge.

Das österreichische Hausarztsystem hat seine Verdienste und keiner denkt an dessen Abschaffung – denn es bietet eine gute Basis für die notwendige Ergänzung und Weiterentwicklung. „Wir haben eine Bevölkerung, die es gewöhnt ist bei gesundheitlichen Problemen ihren Arzt aufzusuchen. Allerdings erscheint das bestehende medizinische Betreuungssystem im niedergelassenen Bereich nicht mehr leistungs- und zukunftsfähig und bedarf gründlicher Erneuerung. Die im Rahmen der Gesundheitsreform beschlossene Primärversorgung (PHC) mit vielen medizinischen Angeboten „unter einem Dach" oder in einem Netzwerk, kann diese Runderneuerung gelingen, betont Bachinger und betont, dass dies auch mit massiver Mehrheit von der Bevölkerung erwartet wird.

Verständlich ist, dass die neue Primärversorgung klare Spielregeln zwischen den vernetzten Akteuren benötigt. Gesundheitsministerin Sabine Oberhauser hat dafür einen Vorschlag zur Diskussion gestellt, der nicht durch Agitation einzelner Interessensgruppen torpediert werden dürfe, so Bachinger. Denn die Entscheidung liege bei der Volksvertretung und nicht bei der Ärztekammer.

www.patientenanwalt.com

PRODUKT DES MONATS

SUNMED

ThevoRelief

Das Bewegungsbett bei Schmerzen

Wirkung von ThevoRelief:

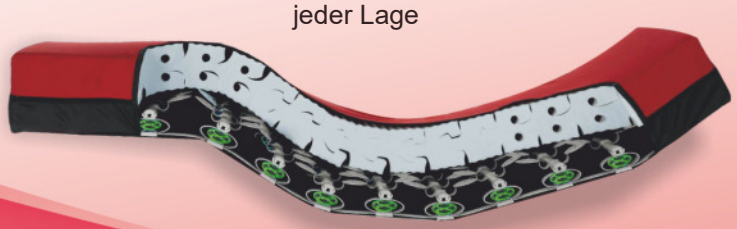
- optimale Druckentlastung durch Flügelfedern
- Reduktion des Druck- und Liegeschmerzes + weniger Schlafstörungen (welche den Schmerz häufig verschlimmern)
- nicht-medikamentöse Schmerzlinderung / Reduktion der Schlafmittel + Entlastung der Pflegeperson + Verbesserung des Allgemeinzustands durch Verbesserung der Schlafqualität ergibt eine ökonomische Gesamtkonstruktion
- hohe Wirtschaftlichkeit durch Wiedereinsatz (autoklavierbar)
- bestehend aus High-Tech-Materialien für höchste Qualität und Haltbarkeit
- keine manuellen Einstellungen notwendig
- Steigerung der Lebensqualität
- Entlastung schmerzhafter Körperstellen
- sanfte Bewegung
- hervorragendes Bettklima

Komponenten der ThevoRelief

Flügelfedern
Anpassung an die Körperkonturen, entlastet schmerzende Körperzonen

Matratze
Spezieller Schnitt für ein extra weiches Liegegefühl

Federung
Automatische Regulation der Einsinktiefe mittels Dämpfungsfedern, dadurch entspanntes Liegen in jeder Lage



SUNMED

Sunmed Medizintechnische Produkte GmbH
Sanitätsfachhandel & Pflegebedarf
Jochen-Rindt-Straße 25, A-1230 Wien
Internet: www.sunmed.at - Email: produktanfrage@sunmed.at
24-Stunden Hotline: +43 1 699 22 99, Fax: +43 1 253 3033 2464

RUFEN SIE UNS AN - WIR BERATEN SIE GERNE!

Nachlese zum Symposium der ArGe NÖ Heime 2015:

„Ich unter Anderen. Individualität – Freiheit – Grenzen"

Heuer fand das jährliche Symposium "ausSICHTEN" bereits zum achten Mal statt. Am 7. Oktober widmeten wir uns in St. Pölten dem Thema, was es für erwachsene, selbstbestimmte Menschen bedeutet, im Alter von einem Tag auf den anderen "institutionalisiert" zu werden und vor welchen Herausforderungen damit auch die Betreuungspersonen stehen.

„Durch den Einzug in ein Heim wird man nicht nur Teil einer großen Gemeinschaft, sondern auch eines bestehenden Systems mit gewissen Regeln. Wir stellen uns der Frage: Wie können wir unsere BewohnerInnen dabei unterstützen, als Mitglied einer Gruppe trotzdem sie selbst zu bleiben, und etwaige Einschränkungen positiv zu erleben?" - so ARGE-Obmann Dietmar Stockinger (Bild) in der Begrüßung. Soziallandesrätin Barbara Schwarz Schwarz betonte, dass die Heimlandschaft in den letzten Jahren einen starken Wandel vollzogen habe. Trotzdem müsse sich diese den geänderten Bedürfnissen entsprechend weiterentwickeln. Allen RednerInnen gemein war der Ruf nach „Mut zur Lücke".

Im Impulsreferat „Selbstsein im Mitsein" formulierte die deutsche Philosophin Adriadne von Schirach: „Zum Älterwerden gehört ein Recht auf Nicht-Können, Nicht-Müssen und Nicht-Wollen." Im anschließenden Gespräch riefen die beiden Heimleiter Gregor Herzog und Martin Wieczorek in Erinnerung, dass trotz aller vollzogener Veränderungen Pflegeheime totale Institutionen sind und bleiben – aber: „Wir sind keine Hotels mit Leistungserbringern, unsere MitarbeiterInnen sind Beziehungsbringer."

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Heimaufenthaltsgesetzes zog Dr. Christian Bürger von der NÖ Sachwalterschaft und Bewohnervertretung, Resümee. Fern von trockener Statistik sprach er über die Freiheit und ihre Grenzen. Nach dem Mittagsempfang erlaubten Eva-Maria Schütz und Ruth Forsthuber den TeilnehmerInnen im Kabarett „Ich unter anderen" einen heiteren Blick auf den Alltag der HeimbewohnerInnen. Danach stellte OA Dr. Thomas Frühwald seinen Vortrag über die Selbstständigkeit im Alter unter den Titel „Autonomie am Lebensende – Mythos und geriatrische Realität".

In der abschließenden Podiumsdiskussion erörterten Susanne Jaquemar (VertretungsNetz), Eva-Maria Schütz (Heimärztin), Felix Daum (Angehöriger), Sandra Glinz (Stationsleiterin) und Markus Hirtler (für die BewohnerInnen) unter der Moderation von Thomas Puchinger verschiedenste Themen der Altenarbeit.

v. l. n. r.: Dir. Martin Wieczorek, Dr. Otto Huber (Land NÖ), Dir. Dietmar Stockinger (Obmann ARGE NÖ Heime), NÖ Sozial-Landesrätin Mag. Barbara Schwarz, Dir. Christine Wondrak-Dreitler, Ariadne von Schirach, Christian Kreuzer, Dir. Mag.(FH) Gregor Herzog, Dr. Christian Bürger (NÖ Sachwalterschaft)

Fotos und Vorträge der Referent/innen finden Sie unter:
www.noeheime.at/aktuelles/symposium-2015.html

Preisträger gekürt:

Austrian Patient Safety Award 2015

Im Rahmen der Tagung "E-Health - Chancen und Risiken für PatientInnen- und MitarbeiterInnensicherheit" wurden die Preisträger des 2. Austrian Patient Safety Award 2015 präsentiert. Der Preis wird von der Plattform für Patientensicherheit im Zweijahresrhythmus vergeben. Dr.in Maria Kletecka-Pulker vom Institut für Ethik und Recht in der Medizin der Universität Wien zeigte sich von Qualität und Quantität der Einreichungen gleichermaßen begeistert.

Plattform Patientensicherheit

Nachlese zum Symposium (alle Vorträge zum PDF-Download) unter:
www.plattform-patientensicherheit.at

Neues Gehaltssystem im Gesundheitsbereich:

Land Salzburg greift endlich tief in die Tasche

Im Salzburger Landtag wurde am vergangenen Mittwoch eine längst überfällige Reform beraten. Nach langjährigen Forderungen - zuletzt massiv verstärkt durch Betriebsversammlungen (LAZARUS berichtete) - und zähen Verhandlungen soll ab 01. Jänner 2016 ein neues Gehaltsgesetz für neu eintretende Mitarbeiter/innen in Kraft treten. Dies sorgt – den EU-Vorgaben entsprechend – für höhere Einstiegsgehälter und flachere Verdienstkurven im Berufsverlauf.

"Die Höhe des Monatseinkommens wird primär an die Anforderungen des jeweiligen Arbeitsplatzes gekoppelt", beschreibt Gesundheitslandesrat LHStv. Dr. Christian Stöckl in einer Aussendung diese bisher offenbar unbekannte Selbstverständlichkeit.
Damit würden im Bereich der Salzburger Landeskliniken endlich marktkonforme Gehälter bezahlt, hofft man. Derzeitige medizinische und Pflege-Mitarbeiter/innen der Salzburger Landeskliniken (SALK) können selbst entscheiden, ob sie in das neue Gehaltssystem wechseln wollen, wofür ein Mehraufwand von etwa 9 Mio. Euro erwartet wird. Die höhere Einstiegsentlohnung für neue Mitarbeiter/innen wird weitere 1,4 Mio. Euro jährlich kosten.

Neu ist auch die volle Anrechnung berufseinschlägiger Vordienstzeiten, mit der mehrere EuGH-Entscheidungen in geltendes Recht umgesetzt werden. Die Aufrollungskosten werden in den Landeskliniken einmalig rund 16 Mio. Euro und jährliche Dauerkosten von 4,4 Mio. Euro betragen, betont Landesrat Stöckl.

SALK

www.salzburg.gv.at
● ● ●
www.salk.at

Sie suchen
qualifiziertes Pflege-Fachpersonal und Führungskräfte ?

Top-Service in allen Netzen:
Ihre Stellenanzeige im Online-Stellenmarkt wird zusätzlich kostenfrei auch an zehntausende Pflegepersonen auf Facebook gepostet !
www.LAZARUS.at

Ländle-Pflegetag 2015 in Feldkirch (Vorarlberg):

Pflegequalität – in jeder Beziehung

Zum Fortbildungstag konnten die Organisator/innen über 160 Interessierte aus allen Landeskrankenhäusern im LKH Feldkirch begrüßen. Eine Vielfalt von Themen rund um die Pflegequalität stand am Programm wie beispielsweise Patientensicherheit, Medikamentensicherheit, die Rolle der Pflege im Behandlungsprozess, Pflegequalitätserhebung u.v.m.

So referierte die renommierte Pflegewissenschaftlerin Prof. Christel Bienstein (Universität Witten/Herdecke) zum Thema "Pflegerische Qualität in herausfordernden Zeiten". Bedürfnisse und Erwartungen pflegebedürftiger Menschen und ihrer Familien seien ebenso zu berücksichtigen wie die strukturellen Veränderungsprozesse, die in den kommenden Jahren notwendig sind. „Immer mehr Menschen bedürfen der pflegerischen Unterstützung, wie soll und kann das unsere Gesellschaft schaffen, welche Unterstützungen benötigen Pflegende, um diesen herausfordernden Prozess zu bewältigen?“ regte Prof. Bienstein zum Nachdenken an.

Beziehung wirkt !
Die positive Beziehungsgestaltung hat als professionelles Werkzeug der Pflege starken Einfluss auf das Wohlbefinden und den Genesungsprozess der PatientInnen, führte Pflegebereichsleiterin Elke Kovatsch (LKH Rankweil) aus: „Die Qualität der Beziehung entscheidet darüber, ob Vertrauen geschaffen oder Stress erzeugt wird, ob die Gesundheit gefördert wird oder nicht“.

Pflegedirektor Johannes Drexel und Sylvia Mattl berichteten über die „Kollegiale Pflegeberatung am LKH Bregenz“, die ab Jänner 2016 umgesetzt wird. Die bevorstehende GUKG-Novelle 2015 war ebenso Thema wie Arzneimittelsicherheit u.a.m. Landesrat Dr. Christian Bernhard resümierte zufrieden: „Der Ländlepflegetag bietet die Möglichkeit, über die Herausforderung des täglichen Berufsalltags zu reflektieren, Neues zu erfahren und sich auszutauschen.“

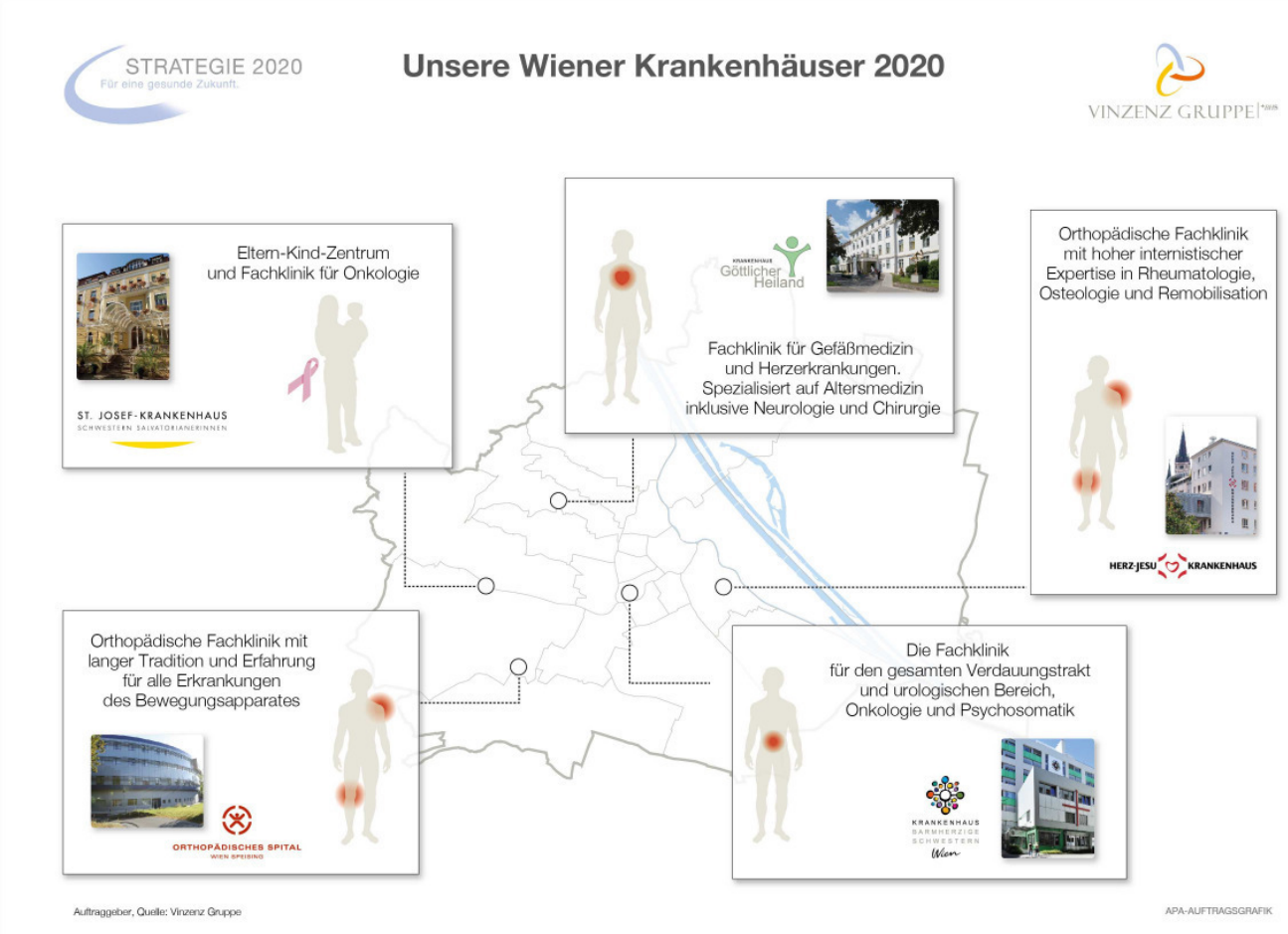
www.vkhbg.at

Vinzenz Gruppe in OÖ, NÖ und Wien als innovativer Wegbereiter:

Zukunftsstrategie 2020 – Fachkliniken und Gesundheitsparks

Um ihre vielfältigen Leistungen noch besser an den geänderten Bedürfnissen der Patient/innen ausrichten zu können, bündelt und erweitert die Vinzenz Gruppe ihre Angebote. Bis zum Jahr 2020 werden ihre fünf Wiener Krankenhäuser zu Fachkliniken ausgebaut. In Oberösterreich wird die Kooperation der beiden Schwerpunktspitäler der Barmherzigen Schwestern in Linz und Ried deutlich ausgebaut. An jedem Krankenhausstandort wird zusätzlich ein "Gesundheitspark" errichtet. Diese "Strategie 2020" wurde am vergangenen Donnerstag vorgestellt.

"Gerade als Träger von gemeinnützigen Ordenskrankenhäusern ist es uns wichtig, angesichts der gesellschaftlichen und gesundheitspolitischen Veränderungen heute schon Antworten für die Bedürfnisse der Patienten von morgen zu finden", erklärte Geschäftsführer Dr. Michael Heinisch.



Das individuelle Profil der fünf Wiener Ordensspitäler (Abb. o.) werde geschärft, fünf Fachkliniken sollen künftig ihre jeweiligen Expertisen für klar definierte Krankheitsbilder – somit auch höhere Fallzahlen und damit noch mehr Patientensicherheit - bieten.

Erste spürbare Veränderungen werden sich für die Patient/innen ab 2017 zeigen - dann werden einige Abteilungen übersiedeln.

Die Fachkliniken der Vinzenz Gruppe in Wien ab 2020

- St. Josef-Krankenhaus:
  Eltern-Kind-Zentrum und Fachklinik für Onkologie
- Krankenhaus Göttlicher Heiland:
  Fachklinik für Gefäßmedizin und Herzerkrankungen. Spezialisiert auf Altersmedizin inklusive Neurologie und Chirurgie
- Herz-Jesu Krankenhaus:
  Orthopädische Fachklinik mit hoher internistischer Expertise in Rheumatologie, Osteologie und Remobilisation
- Krankenhaus Barmherzige Schwestern Wien:
  Die Fachklinik für den gesamten Verdauungstrakt und urologischen Bereich, Onkologie und Psychosomatik
- Orthopädisches Spital Speising:
  Orthopädische Fachklinik mit langer Tradition und Erfahrung für alle Erkrankungen des Bewegungsapparates. Zudem wird es ab frühestens Mitte 2017 auch ein unfallchirurgisches Angebot geben.

Integrierte Versorgung
Im Zuge der Strategie 2020 schafft die Vinzenz Gruppe an jedem Spitalsstandort (Abb. u.) sog. Gesundheitsparks, die die Lücke zwischen der ambulanten und stationären Versorgung schließen sollen – mit dem Ziel, den Menschen in ihrem Wohngebiet ein aufeinander abgestimmtes Angebot an medizinischen Leistungen (ambulante Therapien, Rehabilitation, Pflege etc.) anzubieten. Michael Heinisch: "Wir wollen die Menschen dabei unterstützen, gesund zu bleiben und sie im Falle einer Erkrankung oder Verletzung vor, während und nach ihrem Krankenhausaufenthalt durchgehend begleiten."

Für die Vielfalt der Gesundheitsparks setzt die Vinzenz Gruppe auf Kooperations-partner: Unterschiedliche Anbieter aus dem Gesundheits- und Sozialwesen sollen die Angebotspalette im Gesundheitspark erweitern und ergänzen.

Neue Chancen für Pflege

Fachkliniken bieten auch für die Pflege viele neue Chancen. "Das Wissen in der Pflege entwickelt sich rasant weiter. Es gibt immer mehr Spezialisierungen auf Bedürfnisse einzelner Patientengruppen", erklärt Andrea Kapounek, Sprecherin der Pflegedirektor/innen in der Vinzenz Gruppe (Bild u.). Dies betreffe sowohl die Krankenhäuser als auch die Pflegehäuser. "Wir setzen laufend Maßnahmen um die Expertise der KollegInnen in der Pflege zu schärfen." Deshalb wurde bereits im Vorjahr die Pflegeausbildung in den Ausbildungszentren (Vinzentinum Linz, Ried und Wien) in Kooperation mit der FH Campus Wien auf das Bachelorstudium der Gesundheits- und Krankenpflege umgestellt.

"Wir wollen die Attraktivität des Pflegeberufs weiter fördern, um diesem Beruf jenen Stellenwert zu geben, der ihm zusteht", sagt Kapounek. Damit Menschen nicht von dieser Ausbildung ausgeschlossen sind, bietet das Vinzentinum Ried Schülern aus Pflegefachschulen gemeinsam mit dem BFI ein Förderprogramm mit dem Ziel der Studienberechtigung an. Das Vinzentinum in Wien unterstützt MigrantInnen durch Nostrifikationslehrgänge zur Anerkennung ausländischer Ausbildungen.

Stellen gemeinsam mit den Mitarbeiter/innen, Leitungskräften und externen Kooperationspartnern die Weichen neu (v.l.): Geschäftführer Dr. Michael Heinisch, die Sprecherin der PflegedirektorInnen Andrea Kapounek und Ärztesprecher Dr. Ulrich Schmidbauer

Foto, Grafiken: Vinzenz Gruppe

www.vinzenzgruppe.at

Krankenhaus Hallein kommt unter das Dach der Landeskliniken Salzburg:

Eingliederung bis 2017 fixiert

Das städtische Krankenhaus Hallein soll in die Salzburger Landeskliniken eingegliedert werden. Eine entsprechende Absichtserklärung wurde am vergangenen Donnerstag von Bürgermeister Gerhard Anzengruber und Gesundheitslandesrat Dr. Christian Stöckl (im Bild mit beiden Geschäftsführern) unterzeichnet. Damit will die Landesregierung die Gesundheitsversorgung nachhaltig finanziell absichern und die Aufgaben zwischen den Kliniken in enger Vernetzung mit dem Salzburger Zentralkrankenhaus neu verteilen. Die Eingliederung soll 2016 starten und mit 1. Jänner 2017 abgeschlossen sein.

"Vor diesem Hintergrund ist völlig klar, dass an Vernetzungen und stärkeren Kooperationen kein Weg vorbeiführt – wobei wir diesen Weg mit dem Tauernklinikum im Pinzgau und der Eingliederung des Krankenhauses Tamsweg in die Landeskliniken schon erfolgreich eingeschlagen haben", betonte Stöckl. Im Anschluss an die Unterzeichnung der Absichtserklärung informierte Stöckl gemeinsam mit Bürgermeister Anzengruber und den beiden Spitals-Geschäftsführern die rund 300 Mitarbeiter/innen des Halleiner Regionalkrankenhauses über die weitere Vorgangsweise. Dies sei besonders wichtig, um die Belegschaft von Beginn an regelmäßig zu informieren und einzubinden.

Pflegedirektor Mag. Karl Schwaiger (o.) und sein Team werden die notwendigen Veränderungen aktiv mitgestalten

www.kh-hallein.at

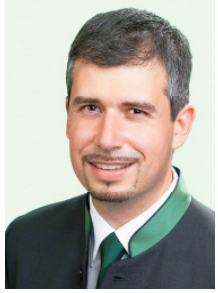
● ● ●

www.salk.at

2. Pflegekongress Herzgesundheit im HKZ Groß-Gerungs (NÖ):

Phänomen Angst im Fokus

Mehr als 100 Teilnehmer/innen folgten der Einladung von Pflegedienstleiter Jürgen Friedl, MSc (Bild) in das Kompetenzzentrum Herz-Kreislaufzentrum Groß Gerungs. Das Programm bot eine hochkarätige Mischung aus Vorträgen, Fallbeispielen und Interviews, welche von Expert/innen aus den Bereichen Psychologie, Pflege und Physiotherapie präsentiert wurden. Referiert und diskutiert wurde u.a. über Angst nach einem Herzinfarkt, wie Pflegefachkräfte PatientInnen mit Angst unterstützen können bzw. wie man mit den Emotionen nach einem Akutereignis professionell umgeht.



Ein Highlight war der Vortrag von DGKP Jörg Fuhrmann, MSc, der seine Erfahrungen im Bereich Pflege sehr humorvoll mit den Teilnehmer/innen teilte und praktische Tipps mitgab. "Nur wer sich selber spürt und seine emotionale Befindlichkeit bewusst wahrnimmt, ist bereit Anderen zu begegnen", lautete eine der Botschaften. Weitere Fachveranstaltungen 2016 sind geplant.

www.herz-kreislauf.at

Pflegeforschung an der Universität Witten-Herdecke zeigt:

Weniger Krankenhaus - Mehr Lebensqualität

Dies ergab das Projekt „Innovative Versorgung von akut erkrankten BewohnerInnen im Altenheim" (Leitung: Prof. Christel Bienstein, Bild). Es hat sich gezeigt, dass „viele Krankenhausaufenthalte vermieden werden können", so das Resümee Frau Biensteins. Daher wurde vom ForscherInnenteam das Interventionsmodell „Aktuelle Ereignisse im Blick" entwickelt.

Der Leitfaden für Altenpflegeeinrichtungen soll praktische Anleitungen bieten, um Krankenhausaufenthalte von hochbetagten Bewohner/innen möglichst zu vermeiden. Dabei werden auch die speziellen Bedürfnisse der Heime berücksichtigt.

In Kürze zum Download verfügbar unter:
www.uni-wh.de

LAZARUS BildungsNetzwerk

Sie bieten lernwilligen Pflegenden attraktive Weiterbildungen und Studienangebote?

Nützen auch Sie die hohe Reichweite des führenden PflegeNetzWerks in Österreich, Deutschland und der Schweiz (deutschsprachiger D-A-CH Raum) und unseren preiswerten Online-Bildungsanzeiger unter:

www.LAZARUS.at >BildungsNetzWerk

3. APUPA-Symposium:
„Dekubitus-Prävention – Herausforderung für das Management“

Zeit: 18. - 19. November 2015
Ort: PMU – Haus C, Strubergasse 22, 5020 Salzburg (A)

Als Gesellschaft für Dekubitusprävention ist es uns ein großes Anliegen, für Sie - als Entscheidungsträger/innen in Ihren Institutionen - diese Veranstaltung auszurichten. Die Weiterentwicklung der Dekubitusprävention verlangt eine vertiefte Betrachtung der Themen wie Kompetenzmanagement, Umgang mit Daten und zukunftsorientierte Aspekte. Priorität in der Vorbereitung hatte die Gewinnung von nationalen sowie internationalen Referent/innen ebenso wie die Orientierung an den Kriterien zum „Green Meeting“.

Nutzen Sie die Chance, sich mit den Vertretern der Industrie und den Referent/innen vor Ort auszutauschen. In unserem GET TOGETHER am 18.11.2015 werden involvierte Partner mit Impulsreferaten Diskussionen einleiten, auf die wir heute schon gespannt sind.

Nähere Infos, Programm und Online-Anmeldung unter:
www.apupa.at

Kostenfrei medial unterstützt vom

Kostenfreier Top-Service:
Selbst-Eintrag Ihrer Fachtagungen 2015/ 2016
im Online Veranstaltungskalender unter:
www.lazarus.at >>Veranstaltungskalender

Ganzheitsmedizinisches Symposium:
„Spiritualität in der Medizin (und Pflege) – Chance oder Zumutung?“

GAMED
Wiener Internationale Akademie für Ganzheitsmedizin

Zeit: 13. - 14. November 2015
Ort: Dominikanerkloster, 1010 Wien (A)

Am Freitagabend ab 19:15 Uhr eröffnet Prof. Dr. Dr. Harald Walach von der Europa Universität Viadrina Frankfurt das Symposium mit einem Plädoyer für Spiritualität in der Wissenschaft und Medizin. Anschließend gibt PD Dr. Karl-Heinz Steinmetz, Theologe und Philosoph, einen Einblick in die Klostermedizin des Mittelalters.

Ziel des Symposiums ist es, den Stellenwert der Spiritualität in Heilungsprozessen zu thematisieren. "Zahlreiche Studien anerkannter Fakultäten haben bereits bewiesen: Beten hilft", bringt der Präsident der Akademie für Ganzheitsmedizin Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Marktl, auf den Punkt. "In einer Zeit, in der im Gesundheitssystem die Kosten für die medizinische Versorgung explodieren, könnte die Berücksichtigung der Spiritualität auch zu einer Reduktion von Behandlungskosten führen."

Nähere Infos, Programm und Anmeldung unter:
www.spiritualitaetundmedizin.com

Kostenfrei medial unterstützt vom

LAZARUS PflegeNetzWerk

Kostenfreier Top-Service:
Selbst-Eintrag Ihrer Fachtagungen 2015/ 2016
im Online Veranstaltungskalender unter:
www.lazarus.at >>Veranstaltungskalender

3. Kongress:
Sterben im Krankenhaus und in stationären Pflegeeinrichtungen: Lösungen

Zeit: 06. November 2015
Ort: Aula der Universität, 35390 Gießen (D)

Im Vorjahr sind vier von fünf Sterbenden im stationären Umfeld verstorben. Dies wird auch im nächsten Jahrzehnt so bleiben.

Die Gießener Studien zwischen 2013-2015, in denen über 4.000 berufliche Expert/innen aus rund 850 Krankenhäusern, Pflegeheimen und Hospizen ihre Erfahrungen und Beobachtungen zur erreichten Versorgungsqualität der Betreuung Schwerstkranker und Sterbender an ihrem Arbeitsplatz beschreiben konnten, akzentuieren die dort bestehenden Problemlagen in einem neuen Licht. So existieren - auch über die Hospize hinaus - sowohl Krankenhäuser als auch Pflegeeinrichtungen, in denen zwischenzeitlich eine gute Versorgungsqualität erreicht wird.

Im Fokus des Tages stehen praxistaugliche Projekte und Strategien, wie Verbesserungen der Versorgung Sterbender und Schwerstkranker in der eigenen Einrichtung erreicht werden können.

Nähere Infos, Programm und Anmeldung unter:
www.giessener-kongress.de

Kostenfrei medial unterstützt vom
LAZARUS PflegeNetzWerk

Kostenfreier Top-Service:
Selbst-Eintrag Ihrer Fachtagungen 2015/ 2016
im Online Veranstaltungskalender unter:
www.lazarus.at >>Veranstaltungskalender

43. Martinstift-Symposion in Linz (OÖ):

Quartier, Grätzl, Dorf. Zukunftsperspektiven des inklusiven Miteinanders im Sozialraum

Mehr als 900 BesucherInnen waren am 9. Oktober ins Brucknerhaus Linz gekommen, in Erwartung eines alljährlich anspruchsvollen wie praxisnahen Themas. „Sozialraumorientierung“ ist ein vieldiskutierter Begriff geworden. Oft wird er nur räumlich verstanden. Kern des Begriffs ist jedoch das, was sich darin abspielt - das Beziehungsgeflecht, die Ressourcen - und ist letztlich immer bezogen auf die Menschen, die diesen Raum prägen.

Dr. Wolfgang Hinte (Bild r.) betonte, dass es in der Sozialen Arbeit nicht darum gehe, Menschen zu verändern, sondern Arrangements zu schaffen und Verhältnisse zu gestalten, in denen sich Menschen nach ihrem eigenen Lebensentwurf entwickeln können. Somit basiere die Sozialraumorientierung auf fünf Prinzipien: dem Willen der leistungsberechtigten Menschen, ihren Zielen, den existierenden lebensweltlichen Ressourcen, der Arbeit im Zielgruppen-übergreifenden Kontext und dem Aufbau sog. kooperativer Landschaften (d.h. Vernetzung aller Akteure).

„Die Frage ist immer wieder, ob wir ernst nehmen, was die Menschen wollen oder ob wir schon zu wissen glauben, was gut für sie ist“, so Hinte. Darauf aufbauend brauche es eine sog. „provokante Aktivierungskultur“, die Menschen veranlasst, ihre Ziele ein Stück weit selbst in die Hand zu nehmen. (Anm.d.Red.: Die professionelle Kranken- und Altenpflege nennt dies seit 40 Jahren nach Prof. Erwin Böhm „(Re)-Aktivierende Pflege“).
„Wir brauchen Profis, die so viel Hilfe wie nötig und so wenig Hilfe wie möglich einbringen“, forderte Hinte. Hierfür biete eben – über die begrenzten Ressourcen des Einzelnen hinaus – das Quartier, der Sozialraum ein enormes Potenzial.

Heinz Becker (Samariterbund Tagesförderungszentrum, Bremen) postulierte, dass es die Orientierung am Sozialraum braucht, um Inklusion und Teilhabe von schwerstbehinderten und pflegebedürftigen Menschen zu ermöglichen. Teilhabe könne von ihrem Wesen her nur außerhalb von Sondereinrichtungen im Gemeinwesen stattfinden – hier sei jede/r zu einem Beitrag als „Nächster“ gefordert. Becker mahnend: „Wenn wir nur auf den großen gesellschaftspolitischen Entwurf warten nach dem Motto - wenn die Inklusion (der Behinderten

und Pflegebedürftigen, Anm.) fertig ist, dann machen wir auch mit - wird es nicht gelingen“.

Armin Oertel (Hamburg) führte in die sozialraumorientierten Arbeit der Stiftung Alsterdorf ein. Das Projekt Q8 verfolgt das Ziel, in den Quartieren ein inklusives Zusammenleben durch sichere (Selbst)Versorgungsstrukturen zu verbessern. Wie kann das Quartier als Handlungs- und Steuerungsebene genutzt werden? Oertel: „Was es braucht sind Zeit, Mut und Geduld. Wir müssen das Zielgruppendenken überwinden und in die Sozialräume hineingehen. Dort sind die Menschen zentrale Figuren mit ihren Bedürfnissen und so wichtigen Ressourcen“.

Im Bild: Team Oberneukirchen:
„Mit-einander einen Lebensraum gestalten“

In Oberneukirchen sind Gemeinde und Diakoniewerk von Anfang an gemeinsame Wege gegangen. Ein Naturladen gemeinsam mit der Ortsbauernschaft und ein Kaffeehausbetrieb im Kulturhaus zeigen, dass Sozialraumarbeit sehr viel mit dem Aufbau und der Aufrechterhaltung von gelebten Beziehungen zu tun hat. Rudolf Blüml stellte die Sozialraumarbeit der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel (Bielefeld) dar.

Die Notwendigkeit des Umdenkens in der Behinderten- wie auch Altenarbeit - weg von definierten „Schubladen“, hin zu Sozialräumen - wurde in der Podiumsdiskussion der ReferentInnen einhellig bejaht.

Diakoniewerk

Fotos: Diakoniewerk

Nachlese unter:
www.diakoniewerk.at

Unser LAZARUS BildungsNetzwerk -Partner berichtet:

Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg:

Neues Studienjahr für die Pflege gestartet

ULG/Sonderausbildung Intensivpflege

Am 5. Oktober nahmen 37 Studierende aus Salzburg und Oberösterreich ihre Ausbildung in Intensivpflege auf. Dieser Universitätslehrgang richtet sich an Angehörige des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege, die im Intensivbereich arbeiten. Die Studienstufe I richtet sich zudem an Pflegefachpersonen aus Kinderintensiv-, Anästhesie- sowie Pflege bei Nierenersatztherapie.

Neuer Jahrgang Pflegewissenschaft 2in1-Modell

Am 5. Oktober 2015 nahmen 143 neue Studierende das Bachelorstudium Pflegewissenschaft 2in1-Modell mit einer zweitägigen Informations- und Kennenlernveranstaltung auf und wurden von Rektor Univ.-Prof. Dr. Herbert Resch und Kanzler Dr. Michael Nake herzlich begrüßt. Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Osterbrink, Vorstand des Instituts für Pflegewissenschaft und -praxis, Ass.-Prof. Dr. Andre Ewers sowie Studiengangsleiter Joachim von der Heide, M.A. und Mag. Nicole Ortner versorgten die Studienanfänger/innen mit wichtigen Informationen zum Institut und zum Studium. Auch eine Einführung in die EDV und eine Vorstellung der Österreichischen Hochschülerschaft an der PMU standen auf dem Programm.

PARACELSUS MEDIZINISCHE PRIVATUNIVERSITÄT

Fotos: PMU

www.pmu.ac.at

AUSSCHREIBUNG

DEUTSCHER PREIS FÜR
PATIENTENSICHERHEIT

Mit dem **DEUTSCHEN PREIS FÜR PATIENTENSICHERHEIT** setzt das Aktionsbündnis Patientensicherheit in Kooperation mit der Aesculap Akademie, dem Ecclesia Versicherungsdienst, MSD SHARP & DOHME GMBH und dem Thieme-Verlag ein Zeichen, um die Sicherheitskultur im Gesundheitswesen nachhaltig zu fördern. Gesucht werden zukunftsweisende Best-Practice-Beispiele und herausragende praxisrelevante Forschungsarbeiten zum Thema Patientensicherheit und Risikomanagement.

Der Deutsche Preis für Patientensicherheit ist mit insgesamt 19.500 Euro dotiert und wird jährlich bundesweit ausgeschrieben. Das Preisgeld wird zweckgebunden vergeben. Die Preisverleihung findet im Rahmen der APS-Jahrestagung im April 2016 in Berlin statt.

JURY

Eine unabhängige Expertenjury aus den Bereichen Pflege, Ärzteschaft, Apotheke, Selbsthilfe und Kostenträger wählt gemeinsam mit jeweils einem Vertreter der Kooperationspartner.

TEILNAHME

Akteure des Gesundheitswesens aller Professionen und Bereiche sowie Institutionen, Wissenschaftler und Verbände können sich um den Deutschen Preis für Patientensicherheit bewerben.

HINWEIS: PREIS FÜR PATIENTENSICHERHEIT IN DER MEDIZINTECHNIK

Der seit 2011 bestehende Nachwuchsförderpreis von der Deutschen Gesellschaft für Biomedizinische Technik (DGBMT) im VDE und dem APS wird als ein eigenständiges Modul des Deutschen Preises für Patientensicherheit ausgelobt. Er wird bei der Jahrestagung der DGBMT 2016 erneut vergeben. Weitere Informationen unter: www.dgbmt.de/patientensicherheit

DEUTSCHER PREIS FÜR
PATIENTENSICHERHEIT

BEWERBUNG

Bitte reichen Sie eine Beschreibung und Auswertung Ihres Projekts bzw. Ihre wissenschaftliche Arbeit mit praxisrelevanten Ergebnissen in deutscher oder englischer Sprache ein. Diese kann in dem der Preisverleihung vorangehenden Kalenderjahr in einer anerkannten deutschen oder fremdsprachigen wissenschaftlichen Zeitschrift oder in Buchform erschienen sein. Arbeiten, die bereits zu einem anderen Preiswettbewerb angemeldet oder ausgezeichnet worden sind, können nicht eingereicht werden.

Die Bewerbungen senden Sie bitte per E-Mail an das APS: info@aps-ev.de

Außerdem ist eine Erklärung über eventuell bestehende Interessenkonflikte aller Autoren der Bewerbung beizulegen. Die Teilnehmenden erklären mit ihrer Unterschrift ihr Einverständnis zur Veröffentlichung ihres Namens und ihrer Bewerbung im Rahmen der Berichterstattung.

Das Bewerbungsformular sowie weitere Informationen zum Preis finden Sie im Internet unter:

www.aps-ev.de/deutscher-preis-fuer-patientensicherheit

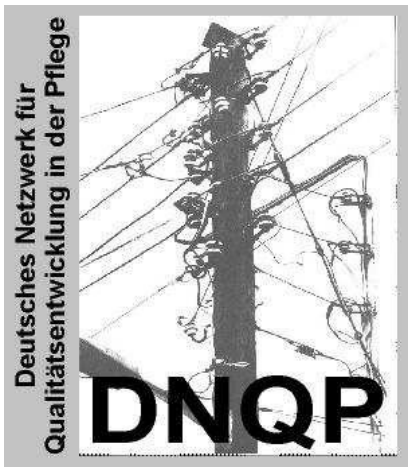
Einsendeschluss ist der 2. November 2015.

Es gilt das Datum des E-Mail-Eingangs. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

KONTAKT

Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.
Am Zirkus 2
10117 Berlin
Tel.: 030 3642 816 0
Fax: 030 3642 816 11
info@aps-ev.de

AKTIONSBÜNDNIS PATIENTENSICHERHEIT
AESCULAP AKADEMIE
ECCLESIA Versicherungsdienst GmbH
MSD
Thieme



Zweite Aktualisierung des Expertenstandards „Dekubitusprophylaxe in der Pflege“

Aufruf zur Expert/innenbewerbung

Für die anstehende zweite Aktualisierung des Expertenstandards „Dekubitusprophylaxe in der Pflege“ unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Jan Kottner (Charité Universitätsmedizin Berlin) sucht das DNQP Expert/-innen mit pflegewissenschaftlicher und praktischer Expertise zum Thema. Der Aktualisierungszeitraum wird sich über ca. 18 Monate mit zwei Sitzungen am 20. Juni 2016 und 11. November 2016 erstrecken. In diesem Rahmen sollen erstmalig Indikatoren für das interne Qualitätsmanagement mit entwickelt werden.

Die Expertenarbeitsgruppe wird basierend auf der aktuellen Literaturanalyse in enger Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Team des DNQP eine aktualisierte Version des Expertenstandards und der Kommentierungen erarbeiten, die im Rahmen einer Konsultationsphase mit der Fachöffentlichkeit abgestimmt wird. Anschließend sollen dem Qualitätsniveau des aktualisierten Expertenstandards entsprechende Indikatoren für das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement identifiziert und in einem Praxisprojekt erprobt werden.

Die Arbeitsgruppe wird mit bis zu 12 Expert/-innen besetzt. Die Mitarbeit ist ehrenamtlich, anfallende Reise- und Unterkunftskosten werden erstattet. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Nachweis einer ausgewiesenen Fachexpertise zum Thema. Diese kann z. B. bestehen aus:

- Formaler fachlicher Qualifikation (z. B. spez. Fachweiterbildung zum Thema, wissenschaftlicher Qualifikation)
- Mitwirkung an wissenschaftlichen Projekten
- Mitwirkung an der Einführung innovativer Praxisprojekte
- Fachveröffentlichungen und -vorträgen
- Erfahrung in der Arbeit mit Expertenstandards
- Kenntnisse zur Anwendung von Indikatoren.

Neben der fachlichen Expertise werden die Bewerber/-innen gebeten, eigene Interessen, Verbindungen zur Industrie oder Interessensverbänden offen zu legen, um so die wissenschaftliche und institutionelle Unabhängigkeit der Expertenstandards zu garantieren. Bewerbungen bis 04. Januar 2016 erbeten.

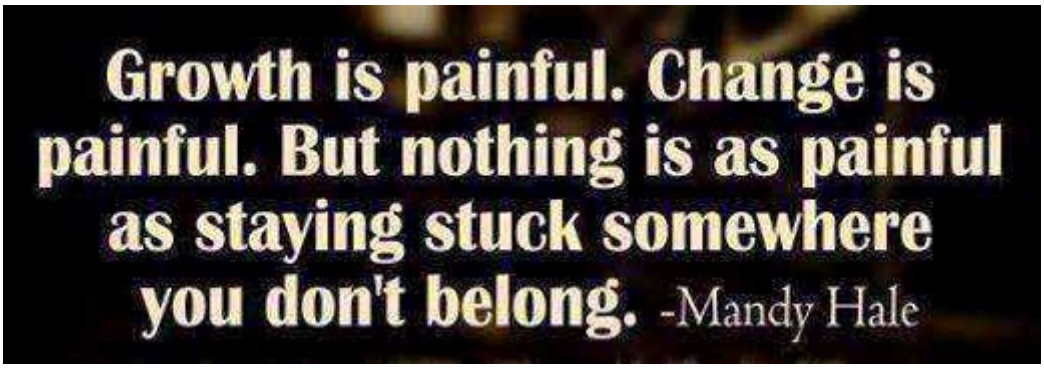
www.dnqp.de

„Design Thinking“ weiter auf dem Vormarsch:

Nachweisbarer Erfolg in vielen Branchen

Auch in der boomenden Gesundheitswirtschaft entwickelt sich Design Thinking von einer Kreativitätstechnik hin zu einem Treiber des Unternehmenswandels. Die erste groß angelegte wissenschaftliche Studie zu den Wirkungen von Design Thinking im Arbeitsalltag des Hasso-Plattner-Instituts (HPI) an der Universität Potsdam fand heraus, dass Unternehmen und Organisationen dieses Innovationskonzept weitaus umfangreicher und vielfältiger nutzen als bisher vermutet. Erfolge werden v.a. mit einer verbesserten Arbeitskultur und erhöhter Effizienz von Innovationsprozessen registriert.

Laut den Potsdamer Forschern stellt ein aufgeschlossenes Management einen wesentlichen Faktor für die Wirkung von Design Thinking (DT) in Unternehmen dar. „Das Konzept erfreut sich deshalb einer so großen Beliebtheit, weil es nicht auf bestimmte Branchen begrenzt ist, sondern vielmehr eine Denkweise zur Lösung komplexer Probleme in allen Bereichen darstellt“, sagte HPI-Direktor Prof. Christoph Meinel. Vordergründig veränderten die Unternehmen mit Design Thinking ihr Ange-bot, in Wirklichkeit aber sich selbst, so Meinel.
In den letzten zehn Jahren wurde DT als innovativer Lösungsansatz immer stärker nachgefragt, etwa die Hälfte der größten Unternehmen Deutschlands praktiziert DT heute bereits in irgendeiner Art. Das Konzept ist dabei, Organisationen aller Größen und Branchen zu erobern, die Nachfrage steigt stetig an.



Design Thinking – als ganzheitliches Konzept begriffen – wird in der Managementpraxis v.a. zur Verbesserung interner Prozesse und Services eingesetzt: Nicht nur der Kunde, sondern auch die internen Abläufe sollen besser verstanden werden. Denn im Innovationsprozess wirken alle unternehmerischen Faktoren zusammen. Laut Studie kommt Design Thinking im Unternehmensalltag auch zum Einsatz, um den Wissenstransfer und Kollaborationen zu erleichtern und das Bild von der eigenen Kundschaft zu schärfen.

Management ist entscheidender Erfolgsfaktor

Die HPI-Studie zeigte auch, dass unter den Befragten große Unterschiede bei der Einordnung von Design Thinking bestehen. Einige definieren es als zielgenaues Werkzeug, andere als Methodik. Der Top-Manager, SAP-Mitgründer

und HPI-Stifter Hasso Plattner war schon vor zehn Jahren an der Gründung der d.school an der renommierten Stanford University beteiligt und ist überzeugt, dass „das Potenzial von Design Thinking nur dann voll ausgeschöpft werden kann, wenn man es ganzheitlich und als unternehmerische Haltung in die organisatorischen Strukturen des Unternehmens integriert“. Die Mehrheit der befragten Organisationen (72 %) positioniert Design Thinking allerdings auf eher traditionelle Art und Weise - in einzelnen Bereichen.

Knapp jede/r zehnte befragte Manager/in gab an, Design Thinking in der eigenen Organisation wieder aufgegeben zu haben. Zu den wichtigsten Gründen gehörte, dass eine strukturelle Einbettung nicht erfolgt sei und die Unterstützung des Managements gefehlt habe. „Ein Mangel an Zeit, angemessenen Räumlichkeiten und finanziellen Ressourcen machen eine produktive Umsetzung des Konzepts schwierig“, berichtet Koautorin Eva Köppen.

Ergänzend zur Studie haben die HPI-WissenschaftlerInnen die Website www.thisisdesignthinking.net gestartet. Dort werden in einzelnen Fallbeispielen die individuellen Strategien aufgezeigt, mit denen sich Unternehmen und öffentliche Institutionen Design Thinking aneignen. Ziel der Plattform ist es, der immer größer werdenden DT-Community einen konstruktiven, übersichtlichen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen. Dabei sind Misserfolge mindestens genauso wichtig wie Erfolgsgeschichten.

Differenzierte und vielseitige Erfahrungen mit Design Thinking aus Wirtschaft, Forschung und Lehre haben die drei Autoren Christoph Meinel, Uli Weinberg und Timm Krohn in ihrem kürzlich veröffentlichen Buch „Design Thinking Live“ zusammengestellt. Die englische Ausgabe wird im Herbst erscheinen.

Mit openHPI.de bietet das Institut ein interaktives Bildungsnetzwerk an, das jedem offen steht.

Weitere Informationen:

www.thisisdesignthinking.net - Erfahrungsberichte über Design Thinking
http://hpi.de/school-of-design-thinking/hpi-d-school.html - Website der HPI School of Design Thinking des Hasso-Plattner-Instituts
http://hpi.de/dtrp/programm/uebersicht.html - Forschungsprogramm von Hasso-Plattner-Institut (HPI) und Stanford University

Wirkungsstudie zum Design Thinking:
„Parts without a whole?“
http://idw-online.de/de/attachmentdata45603.pdf

Erfreuliche Lektüre aus Österreich – eine Altenpflegerin erzählt:

10 Dinge, die ich von alten Menschen über das Leben lernte

Was mit einigen im Web gebloggten Geschichten begann, stürzte die Salzburger Gerontologin DGKS Sonja Schiff, M.A. (li.) in das „Abenteuer Buch schreiben“ (Sonja am 25. März 2015 enthusiastisch auf facebook gepostet).

Ein Verlag klopfte an die Türe, der Rest ist rasch erzählt. Aufregung pur, Vertrag unterschrieben und Schreibstift gezückt – zögerliches Herumfackeln war noch nie Sache dieser Fachfrau, die u.a. auch die ersten „CareCamps“ in Österreich organisierte und das niederländische Berufsbild der „Wechseljahre-Beraterin“ erfolgreich nach Österreich transferiert und mit andragogischer Kompetenz und Empathie erfolgreich in Schulungen umgesetzt hat.

Die erfahrene Altenpflegeexpertin schöpfte dabei aus einem reichen Fundus an persönlichen Erlebnissen, Begegnungen und Gesprächen. So konnte auch der Abgabetermin locker eingehalten werden. Vier Monate und 266.438 Zeichen später landete das Manuskript am 07. August im „edition-a“ Verlag und ist seit wenigen Tagen im Buchhandel (oder auch bei Amazon) erhältlich.

Großartige, freudvolle Momente hat die Neo-Autorin beim Schreiben durchlebt, aber auch „..Schreibblockaden, Zorn und bittere Tränen“ (befreite message am 11. August, facebook). Dass sich die selbstkritische „Widerspenstige“ (Eigendefinition) sogar mit der Lektorin einigen konnte, sehen Sie jetzt im Buchladen. Wo ich gerne viele interessierte Käufer/innen antreffen würde – die Sonja, aber auch sich selbst etwas Gutes tun wollen!

Erich M. Hofer

Blog-Tipp:
www.vielfalten.com

Bewerbung ab sofort bis 31. Juli 2016 möglich:

Pain Care Award 2016

Ein wissenschaftlicher Beirat bewertet die eingereichten Projekte nach standardisierten Kriterien. Der ehemalige Preis „Pain Nurse des Jahres" wurde von der Fa. Mundipharma jetzt zum vierten Mal ausgeschrieben.
„Der Fokus der Bewertung liegt auf den schmerzmedizinischen Projektleistungen, der Empathie und dem Engagement der Patienten, der interdisziplinären Zusammenarbeit sowie der fachlichen Qualifikation", sagte der Vorstand des Instituts für Pflegewissenschaft und –praxis an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg und Beiratsmitglied, Univ.Prof. Dr. Jürgen Osterbrink.

Alle Details unter:
www.pain-care-award.de

Verein „Pflegemanagement Oberösterreich“:

Neuer Vorsitzender gewählt

Der Verein „Pflegemanagement OÖ“, dem alle Pflegedirektor/-innen der Spitäler angehören, hat einen neuen Präsidenten gewählt: Mag. Horst Konrad, MSc (52), Pflegedirektor am LKH Kirchdorf. Seine Schwerpunkte: „Interprofessionelle Zusammenarbeit wird immer bedeutender. Gerade in den letzten Jahren war das Pflegemanagement Garant für organisatorische Adaptierungen, um die Versorgungsqualität in den OÖ Krankenhäusern zu gewährleisten“. Den längst fälligen Erweiterungen des Aufgabenprofils einer modernen Pflegekraft steht er positiv gegenüber. „Es gilt hier im Netzwerk der Pflegedirektor/-innen auf nationaler und internationaler Ebene die Tätigkeitsfelder zu schärfen, weiterzuentwickeln und Konzepte für innovative Versorgungsmodelle zu liefern, damit die Patient/-innen sich auch in Zukunft exzellent und sicher behandelt fühlen.“
Der Verein Pflegemanagement OÖ soll als ein präsenter Partner der Spitalsträger und Behörden auf gesundheitspolitischer und sozialer Ebene wahrgenommen werden und will differenzierte Wege für die Aus- und Fortbildung in der Pflege unterstützen.

Seit 1983 ist Herr Konrad in der Krankenpflege tätig. An der Wirtschaftsuniversität Wien widmete er sich dem Thema Krankenhausmanagement, ehe er 2004 an der Donauuniversität Krems das Masterstudium für Gesundheitsmanagement abschloss. 2008 folgte an der UMIT in Hall/Tirol das Studium der Pflegewissenschaften.

www.gespag.at

Gesünder pflegen durch technische Unterstützungssysteme:

Zuwendung und Schwerarbeit intelligent verbinden bzw. aufteilen

Bedeutet technische Unterstützung zur Entlastung der Pflegenden weniger Zuwendung und Kommunikation? Keineswegs, wie wir aus unseren Intensivstationen wissen. Wenn etwa der Roboter beim Bett-Rollstuhltransfer hilft (Bild), entlastet dies die Pflegeperson enorm und hilft dem Arbeitgeber dabei, Kosten durch steigende Krankheitstage zu verringern.

Die aus einer Fachtagung im Vorjahr entstandene Broschüre "Intelligente Technik in der beruflichen Pflege" der Initiative Neue Qualität der Arbeit (Inqua) wirft einen Blick in eine Pflegewelt, die stärker als heute durch technische Systeme unterstützt wird.

Es ist wohl nur mehr eine Frage der Zeit: Serviceroboter (Bild), Sensoren zur Verhaltensanalyse oder Transpondersysteme werden in Kliniken, Pflegeheimen und ambulanten Diensten bald häufiger zu finden sein. Welchen Einfluss wird dies auf die Arbeit der Pflege, auf ihr Selbstverständnis und ihr Berufsbild haben, aber auch auf ihre Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz? Für Pflegende kann technische Unterstützung dazu beitragen, berufstypische Belastungen zu verringern. Mit den neuen Technologien sind jedoch auch Risiken, Vorbehalte und zahlreiche Fragen verbunden, die von Anfang an mitgedacht bzw. beantwortet werden müssen. Zwölf Expert/innen aus Wissenschaft und Praxis beleuchten die aktuellen technischen Entwicklungen aus dem Blickwinkel der beruflichen Pflege. Erkenntnisse aus unterschiedlichen Fachrichtungen sind darin genauso enthalten wie praktische Erfahrungen aus Anwendungsprojekten und Pflegeeinrichtungen.

Illustration: Wenke Neunast

Zum freien Download unter:
www.inqa.de >>Publikationen

Neues Themenheft zur Versorgung chronisch Erkrankter:

„Care for chronic condition"

„Leben mit chronischer Krankheit gestalten" – unter diesem Titel widmet sich das neue Themenheft transferplus der Versorgung von chronisch und mehrfach erkrankten Menschen. Wie kann diese verbessert werden? Welche Konzepte gibt es, um die Betroffenen mit ihren spezifischen Bedürfnissen stärker in den Blick zu nehmen und ihre Selbstmanagementkompetenz zu stärken? „Die Autor/innen berichten u. a. über Versorgungskonzepte, bei denen Beispiele aus dem Ausland wichtige Impulse geliefert haben", so Prof. Dr. Elke Donath, Herausgeberin und Leiterin des Instituts g-plus der Universität Witten/Herdecke.

Die Themen sind breit gefächert und reichen von den grundsätzlichen Herausforderungen bei der Versorgung von chronisch und mehrfach Erkrankten, über die Versorgung von chronisch kranken Kindern in der Schule bis zur Steigerung der Selbstwirksamkeit am Beispiel von Epilepsie. Darüber hinaus werden zwei Modelle zur Versorgung von Menschen mit Herzinsuffizienz sowie eine Initiative für Selbstmanagement bei chronischer Krankheit vorgestellt.

Care for Chronic Condition (CCC) – Internationales Hospitations- und Fortbildungsprogramm
Das Programm fördert die Robert Bosch Stiftung und ermöglicht so Aufenthalte im Ausland, durch die neue Erkenntnisse zur Versorgung chronisch und mehrfach erkrankter Menschen gewonnen werden können. Dazu gehören Hospitationen an Bildungs- und Praxiseinrichtungen, Fort- und Weiterbildungen, die Teilnahme an Konferenzen sowie weiterqualifizierende Studiengänge. Die Robert Bosch Stiftung gewährt Zuschüsse zu Reise- und Aufenthaltskosten sowie zu Teilnahmegebühren. Anträge können jeweils zum Ende eines Quartals beim Institut g-plus eingereicht werden.

Themenheft zum freien Download unter:
www.g-plus.org/wp-content/uploads/2015/10/10_transferplus_Leben-mit_Oktober_2015.pdf

15 Jahre Einsatz für die Frauengesundheit:

Best of fem vital 2015 in Wien

Am 13. und 14. November 2015 bietet das Wiener Rathaus den festlichen Rahmen der Best of fem vital 2015. Ein reichhaltiges Informationsangebot, interessante Vorträge, spannende Workshops, musikalische Live-Acts und Podiumsdiskussionen mit prominenten ExpertInnen erwarten die jährlich mehr als 10.000 BesucherInnen. Eintritt frei !

Eine weibliche Erfolgsgeschichte des jährlichen Wiener Veranstaltungskalenders feiert 15 Jahre im Dienst der Frauengesundheit. Dabei wird spezifischen psychosozialen Herausforderungen Rechnung getragen, denen sich Frauen alltäglich stellen.

Unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Beate Wimmer-Puchinger fokussiert das Programm auf körperliche, psychische, soziale und ökonomische Aspekte. Ausgewählte Programmpunkte richten sich auch an das junge Publikum: Umgang mit Social Media, Sexualität, Stressbewältigung und Zivilcourage. So steht der Freitag ganz im Zeichen der Mädchengesundheit, dennoch sind auch Jungs und Männer jeden Alters hoch willkommen. So stehen u.a. ein Activity-center sowie Einführungsveranstaltungen in Selbstverteidigung, Streetdance oder die Kampfkunst Krav Maga zur Verfügung.

Unter dem Motto "Wiegst Du Dich oder lebst Du schon" hinterfragen ExpertInnen gängige Schönheitsideale und Körperbilder. Auch setzen die Figuren der Wanderausstellung „Silent Witness“ ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen. Zu den künstlerischen Highlights zählen Lesungen von Chris Lohner und Elfriede Hammerl. Dem internationalen Profil einer Weltstadt entsprechend, wenden sich mehrere Programmpunkte speziell an Frauen mit Migrationshintergrund. Das fem vital Kino bietet spannende Frauenfilme; Entspannung findet "frau" in der Leselounge. Auch eine kostenlose Kinderbetreuung steht vor Ort bereit.

www.femvital.at

Tipp zur überaus zähen Gesundheits- und Pflegereform:

„Der Eine wartet, dass die Zeit sich wandelt.
Die Andere packt sie kräftig an – und handelt."

Dante Alighieri
(Größter ital. Dichter, „Die göttliche Komödie". 1265-1321)

LAZARUS
Das andere Medium der Pflege.
Gegr. 1986. Online seit 2005.

„Ehrenhalle der Pflege"
(im Aufbau):
www.LAZARUS.at

IHRE Vorschläge sind herzlich willkommen !

LAZARUS® ist seit mehr als 900 Jahren die älteste „Pflege-Marke" - sie gibt den Lazaretten dieser Welt bis heute einen Namen.

LAZARUS PflegeNetzWerk

Im D-A-CH Raum führendes PflegeNetzWerk
und bereits **73** Partner kooperieren für IHREN Erfolg.

Seit 17 Jahren online - www.LAZARUS.at

Tages-aktuell online:
Job-Börse und Weiterbildungs-Anzeiger
Speziell für Ihre eiligen Angebote: 24 Stunden-TopService!

Ur leiwand

Sie wollen als Pflege-Professional tages-aktuell informiert sein ?
Ein „Gefällt mir“ auf facebook genügt:
www.facebook.com/LAZARUS.PflegeNetzWerk.Oesterreich

Sie wollen sich als pflegende Angehörige informieren und austauschen ?
Ein „Gefällt mir“ auf facebook genügt:
www.facebook.com/groups/pflegen.daheim
(Tipp. Wenn der Link nicht öffnet, bitte in Ihrer Browserzeile oben einkopieren!)

Auf ein Wiederlesen freut sich

LAZARUS

Erich M. Hofer
Gründer & NetzWerk-Moderator

Die nächste 491. Online-Ausgabe erscheint am MO, 09. November 2015.

Jede/r Interessent/in kann sich selbst im PflegeNetzWerk www.LAZARUS.at KOSTENLOS in der Newsletter-Adressliste „anmelden“ bzw. dort „abmelden“.

Impressum & Offenlegung:
Fachredaktion und Bildungsinstitut LAZARUS®
Inh.: Erich M. Hofer
A-3062 Kirchstetten, Doppel 29
E-mail: office@lazarus.at

Diese unabhängige Online-Zeitschrift erscheint seit Jänner 2005, wird an Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens, an einschlägige Bildungseinrichtungen, Bundes- und Länderbehörden, Medien sowie Einzelpersonen im In- und Ausland per e-Mail angekündigt und steht unter www.LAZARUS.at/nl-archiv **zum kostenfreien Download** zur Verfügung.

Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen benannten Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Eine Haftung kann dennoch nicht übernommen werden, jede/r ist für die sorgfältige Prüfung der Informationen u. weiterführenden Links selbst verantwortlich. Alle Texte und Daten sind möglichst gendergerecht ausgeführt, stehen aber in jedem Fall gleichermaßen für Frauen und Männer.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Erich M. Hofer, zgl. Inhaber des gesetzlichen Markenschutzes für LAZARUS®, PFLEGE DAHEIM® und AustroCare®

© Copyright: Diese Online-Zeitschrift und ihre Inhalte sind urheberrechtlich geschützt, doch ist die vollständige oder auszugsweise Verwendung ausdrücklich erwünscht und gerne gestattet. Quellenangabe + Belegexemplar erbeten.

Anhang: Stellenmarkt

Die TrägerInnen des LAZARUS Ehrenpreises für ihr Lebenswerk:

Prof. Erwin Böhm
(Austria, 2000)
Übergangspflege, Re-Aktivierende Pflege, Psychobiographisches Pflegemodell

Prof. Dr.med. Erich Grond
(Germany, 2012)
Vielfacher Buchautor für Gerontopsychiatrie, Altenpflege

Sr. Mag. Hildegard Teuschl, CS
(Austria, posthum 2009)
Pionierin der Hospizbewegung in Österreich

Naomi Feil
(Germany / USA, 2014)
Begründerin der Kommunikationsmethode „Validation" mit Demenzkranken

Dr. theol. h.c. Sr. Liliane Juchli
(Switzerland, 2010)
Renommierte Lehrbuch-Autorin (Thieme Verlag) und Dozentin

LAZARUS PflegeNetzWerk

PFLEGE DAHEIM

LAZARUS® PflegeNetzWerk Österreich und deutschsprachiger D-A-CH-Raum (online seit 1998)
Pflegefachzeitschrift LAZARUS® (gegr. 1986)
PFLEGE DAHEIM® Plattform für informell pflegende Angehörige zu Hause (gegr. 2011)
Erste deutschsprachige Homecare-Zeitschrift PFLEGE DAHEIM® (gegr. 1995)
LAZARUS® Fortbildungsinstitut für Pflegeberufe (gegr. 1992)
LAZARUS® Pflege-TV - www.lazarus-pflege.tv
LAZARUS® BildungsNetzWerk Österreich und deutschsprachiger D-A-CH-Raum

A 3062 Kirchstetten | Mobil: (++43) 0676-3240593 | E-Mail: office@lazarus.at | www.LAZARUS.at

Das Evangelische Krankenhaus Wien zählt zu den führenden Privatspitälern Österreichs und bietet mit 260 Betten und 10 Fachabteilungen ein breites Spektrum diagnostischer und therapeutischer Möglichkeiten. Die ideale personelle und medizintechnische Infrastruktur gewährleistet die Betreuung und Versorgung unserer Patienten auf höchstem Niveau, eine Verantwortung, der wir uns gerne stellen.

Zur Unterstützung unseres kompetenten Teams suchen wir zum ehest möglichen Eintritt in Vollzeitanstellung eine

Stationsleitung – Neurologische Abteilung (m/w)

Anforderungen:

- eine in Österreich anerkannte, abgeschlossene Ausbildung zur diplomierten Gesundheits- u. Krankenschwester/-pfleger
- Abgeschlossene Ausbildung für basales und mittleres Management nach § 64 GuKG
- Mehrjährige Berufspraxis
- Erfahrungen in der Führung von Mitarbeitern
- Gute EDV- Kenntnisse, Betriebswirtschaftlich orientiertes Denken und Handeln, ausgezeichnete Kenntnisse der deutschen Sprache

Wir bieten Ihnen:

- Interessante und herausfordernde Tätigkeit in einem renommierten Privatspital.
- Mitarbeit in einem innovativen, professionellen Team
- Bei Bedarf moderne Dienstwohnung und einen hauseigenen Kindergarten
- Zentrale Lage mit optimaler Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel
- Das kollektivvertragliche Gehalt für diese Position beträgt in Abhängigkeit von Ihrer Ausbildung und Berufserfahrung z.B. ab **€ 2.728,21 (inkl. fixer Zulagen)** brutto zuzüglich etwaiger variabler Zulagen. Es besteht je nach Qualifikation die Bereitschaft zur Überzahlung.

Wenn sie an einer interessanten und langfristigen Tätigkeit in unserem renommierten Haus interessiert sind, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto und Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen an:

Evangelisches Krankenhaus Wien
z.Hd. Herrn Hermann Köhler, MSc
Pflegedirektor
Hans-Sachs-Gasse 10-12
1180 Wien
Telefon: 01/ 40 422 – 4021
Fax: 01/ 40 422 – 174024
e-mail: h.koehler@ekhwien.at
www.ehkwien.at

Heimhelfer/in

25 Wochenstunden

Die Caritas der Erzdiözese Wien stellt die Menschen mit ihren vielfältigen sozialen Bedürfnissen in den Mittelpunkt ihrer Arbeit. Unterschiedlichkeit und Vielfalt schätzen wir auch bei unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen.

Wir suchen für die **Region Wien Süd**, Betreuen und Pflegen Zuhause, **wahlweise für die Bezirke 3-7,10-11 und 23**, eine/n **Heimhelfer/in**.

Ihre Aufgaben:

- Unterstützung betreuungsbedürftiger Menschen in der Haushaltsführung und bei den Aktivitäten des täglichen Lebens in deren gewohnter Umgebung
- Abenddienste (Montag–Sonntag)

Wir erwarten:

- Freude an der Arbeit mit älteren Menschen
- Abgeschlossene Berufsausbildung als Heimhelfer/in
- Gute Deutschkenntnisse
- Eigenverantwortung, Eigeninitiative, Einsatzbereitschaft
- Konstruktives, wertschätzendes Miteinander
- Teamgeist und Flexibilität
- Führerschein B von Vorteil

Wir bieten:

- Gehalt inklusive Zulagen je nach Berufserfahrung für 25 Wochenstunden € 1.180,66 bis € 1.276,32 brutto, zusätzlich bei Familienbeihilfenbezug Kinderzulage € 36,18 brutto pro Kind
- Sicherheit eines Kollektivvertrags und einer Betriebsvereinbarung
- Selbständiger Tätigkeitsbereich
- Mitarbeit in einem interdisziplinären Team
- Fort- und Weiterbildung

Werden Sie Teil der Caritas und ihrer Vielfalt. Bewerbungen von Menschen mit Behinderung sind ausdrücklich erwünscht! Wir freuen uns auf Ihre schriftliche und aussagekräftige Bewerbung!

Caritas der Erzdiözese Wien
Betreuen und Pflegen Wien
zH Frau Karin Schiele
Albrechtskreithgasse 19-21, 1160 Wien
karin.schiele@caritas-wien.at

Caritas
&Du

BARMHERZIGE BRÜDER
KRANKENHAUS WIEN

www.bbwien.at

Der weltweit tätige Orden der Barmherzigen Brüder betreibt in Österreich Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens in sieben Bundesländern. Für unser KRANKENHAUS IN WIEN suchen wir ab sofort eine

Fachbereichsleitung (m/w) Anästhesiepflege (DGKPP)

für eine Vollzeitbeschäftigung

Das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien ist ein modernes Schwerpunktspital mit über 400 Betten und 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Professionalität und Gastfreundschaft sind für uns zentrale Werte, die wir auch als Medizinisches Lehrkrankenhaus und Pflegewissenschaftliches Ausbildungskrankenhaus vermitteln.

IHR AUFGABENGEBIET

Ihr fachlicher Tätigkeitsbereich umfasst die Mitwirkung an sämtlichen Anästhesieverfahren in den 9 Sälen unseres Zentral-OP und die prä- bzw. postoperative Betreuung der Patienten/-innen gem. § 20 GuKG.

Neben Ihrer **fachlichen Tätigkeit** unterstützen Sie die Bereichsleitung des Intensivbereichs in **Führungsangelegenheiten**. Als FachbereichsleiterIn sind Sie zuständig für

- die Anleitung der 10 Mitarbeiter der Anästhesiepflege und im Aufwachraum in organisatorischen und fachlichen Angelegenheiten
- die Dienstplan-, Urlaubs- sowie Pausengestaltung
- Reporting an die Bereichsleitung Intensiv sowie OP-Führung
- die Einarbeitung und Integration neuer Mitarbeiter
- das Führen von Mitarbeitergesprächen innerhalb Ihres Fachbereichs

Sie wirken mit bei der

- Erstellung von Budgetanträgen
- Entwicklung von fachlichen Standards (Hygiene, klinisches Risikomanagement etc.)
- Verbesserung von Betriebsabläufen

IHRE FACHLICHEN KOMPETENZEN

- Diplom der allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege
- Abgeschlossene Sonderausbildung Anästhesiepflege und Berufserfahrung
- Methodenwissen in der Mitarbeiterführung
- Erfahrung in der Mitarbeiterführung wünschenswert

IHRE PERSÖNLICHEN KOMPETENZEN

- Sie planen gerne, wobei Sie auch in angespannten Situationen sachlich und lösungsorientiert bleiben.
- Sie unterstützen die Anliegen von Mitarbeitern bestmöglich. Im Umgang mit den Mitarbeitern sind Sie fair und wertschätzend. Sie selbst können konstruktive Kritik gut annehmen und verwerten.
- Sie treffen auch unpopuläre Entscheidungen und stehen dazu.
- Sie formulieren klare Erwartungen, leiten Mitarbeiter strukturiert an und geben regelmäßig Feedback. Sie geben benötigte Informationen zeitnah an das Team und an die Bereichsleitung weiter.

UNSER ANGEBOT AN SIE

Sie erhalten ein Gehalt, das sich am K-Schema der Stadt Wien orientiert. Eine Einstufung erfolgt auf der Grundlage Ihrer Vordienstzeiten und Führungserfahrung. Sie haben die Möglichkeit zur kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung. Neben der zentralen Lage des Krankenhauses mit guter öffentlicher Erreichbarkeit unterstützen wir Sie für den Fall, dass Sie Betreuungspflichten haben.

Weitere Informationen zu dieser Stelle und den Barmherzigen Brüdern finden Sie unter www.bbwien.at.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung unter dem Betreff „FBL Anästhesiepflege" an sekretariat.pflegedirektion@bbwien.at

Die niederösterreichischen Landespflegeheime sind wichtiger Teil des sozialen Netzwerks in Niederösterreich. Als größter Anbieter mit 48 Einrichtungen stellen wir uns aktiv den Anforderungen im Dienste der niederösterreichischen Bevölkerung. Landesweit, bedarfsorientiert und ressourcengerecht stellen wir innovativ und lösungsorientiert Weichen in Pflege und Betreuung.

An den **NÖ Landespflegeheimen Mautern, Vösendorf** und **Wr. Neustadt** kommt **mit sofortiger Wirkung** folgende Stelle zur Besetzung:

Pflegedienstleitung (w/m)

Das **Landespflegeheim Mautern** umfasst 3 Pflegestationen mit 104 Plätzen (Pflegemodell: Roper-Logan-Tierney).

Das **Landespflegeheim Vösendorf** ist nach dem Nationalen Qualitätszertifikat (NQZ) zertifiziert und umfasst 3 Pflegestationen mit insgesamt 108 Plätzen (Pflegemodell: M. Krohwinkel).

Das **Landespflegeheim Wr. Neustadt** umfasst 6 Pflegestationen mit 163 Plätzen, mit folgenden Schwerpunkten: Validation, Hospiz, Schwerstpflege, Übergangspflege und geriatrischen Wohnbereichen (Pflegemodell: Orem).

Wir suchen für die Fortführung und Weiterentwicklung eines modernen Pflegekonzeptes eine aufgeschlossene, kompetente, kontaktfreudige Persönlichkeit, die bereit ist, die Führungsaufgaben für Pflegedienstleitungen gemäß § 26 Abs. 1 Z. 2 GuKG wahrzunehmen.

IHRE ZUKÜNFTIGEN TÄTIGKEITEN:

- Sicherstellung und Weiterentwicklung der bestehenden Pflegequalität sowie eines reibungslosen Pflegebetriebes nach dem dzt. Pflegemodell unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen des Qualitätsmanagementsystems E-Qalin®
- Kontakte zu Bewohnerinnen und Bewohnern, Angehörigen, Vertretungspersonen und gesetzlichen Institutionen
- Führen, Fördern und Motivieren von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Sicherstellung und Weiterentwicklung bestehender Arbeitsabläufe unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit, der Zweckmäßigkeit und der Umsetzung der gesetzlichen Vorschriften sowie die Überwachung auf deren Einhaltung
- Überwachung der Medikamenten- und Suchtmittelgebarung sowie der Hygiene- und Unfallverhütungsmaßnahmen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Mitwirken bei der Öffentlichkeitsarbeit

UNSERE ANFORDERUNGEN AN IHRE PERSÖNLICHKEIT:

- Zielstrebigkeit und Durchsetzungsvermögen
- Organisations- und Führungsfähigkeit
- Interdisziplinäres Kommunikations- und Kooperationsvermögen
- Konflikt- und Problemlösungsvermögen
- Belastbarkeit und Stressbewältigung
- Hohes persönliches Engagement
- Innovationsfreude, wertschätzende Umgangsformen
- Hohes Maß an Sozialengagement, Einsatzbereitschaft und Durchsetzungsvermögen
- Ausgeprägte Dienstleistungs-, Beratungs- und Kundenorientierung
- Hohes Maß an Bewusstsein der Wichtigkeit der Bedürfnisse von HeimbewohnerInnen und MitarbeiterInnen

IHRE QUALIFIKATIONEN:

- Diplom der allgemeinen oder psychiatrischen Gesundheits- und Krankenpflege
- Abgeschlossene Sonderausbildung bzw. abgeschlossenen Universitätslehrgang für Führungsaufgaben oder einer nachweislich gleichgehaltenen Ausbildung
- Mehrjährige Berufserfahrung im geriatrischen Bereich inkl. Leitungsverantwortung wünschenswert
- Gute EDV-Kenntnisse (MS Office)

UNSER ANGEBOT AN SIE:

- Interessante, verantwortungsvolle, vielseitige Aufgabe mit hohem Maß an Selbstständigkeit und langfristiger beruflicher Perspektive
- Entwicklung von Betreuungskonzepten speziell für demenziell erkrankte Menschen
- Angenehme Arbeitsbedingungen in unterschiedlichen Teams
- Zielorientierte Fort- und Weiterbildungsmöglichkeit
- Entlohnung nach den Bestimmungen des NÖ Landes-Bedienstetengesetzes (NÖ LBG)
- Jährliches Bruttogehalt ab € 39.018,42 abhängig von individuell anrechenbaren Vordienstzeiten sowie beruflicher Qualifikation und Erfahrung.

Es ist für uns selbstverständlich, die Bestimmungen des NÖ Gleichbehandlungsgesetzes anzuwenden (**www.noe.gv.at/gleichbehandlung**). In Bereichen mit einem Frauenanteil unter 45 % ist Frauenförderung geboten.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung **bis spätestens 27. November 2015** per Onlineformular, das Sie unter folgendem Link finden:
http://www.noe.gv.at/Politik-Verwaltung/Jobs/Konkrete-offene-Jobs.html?yid=691

Für fachliche Auskünfte stehen Ihnen gerne folgende Personen zur Verfügung:

LPH Vösendorf:	Dir. Elisabeth Grötzl, Dipl. KH-BW	Tel.-Nr.: +43 (0)676/812-747101
LPH Wr. Neustadt:	Dir. Eva Friessenbichler, MBA	Tel.-Nr.: +43 (0)676/812-754101
LPH Mautern:	Dir. Christine Baumühlner	Tel.-Nr.: +43 (0)676/812-729101

Wir expandieren und suchen für unser Team in der ORTOPROBAN Zentrale eine/n engagierte/n

Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger/schwester (DGKS/DGKP) im Bereich Wundversorgung

Für den Innen – und Außendienst im Raum Wien

Über uns:

Wir sind ein renommiertes Sanitätshaus – ein Familienunternehmen mit einer 100-jährigen Geschichte mit derzeit 7 Standorten in Wien. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die persönlichen Bedürfnisse der Kunden, eine einfühlsame Betreuung und die optimale Lösung des individuellen Anliegens. Neben der Herstellung und Anpassung orthopädischer Heilbehelfe und Hilfsmittel beinhaltet unser umfangreiches Sortiment Krankenpflegeprodukte, medizinische Geräte, Alltagshilfen, Produkte für die Gesundheitsvorsorge und vieles mehr. Wir sind Vertragspartner aller Krankenkassen in Österreich.

Ihre Aufgaben:

- Wundbegutachtungen mit ausführlicher Dokumentation und Therapievorschlägen in Pflegeeinrichtungen und beim Patienten zu Hause
- Persönliche und telefonische Beratungstätigkeit für Patienten, Pflegepersonal und Ärzte
- Auskunft über Abgabemodalitäten der Krankenkassen an Kunden und Pflegepersonal
- Aufrechterhaltung und Aufbau guter Kundenbeziehungen und Erweiterung unseres Bekanntheitsgrades durch flexibles, kompetentes und schnelles Service am Kunden

Ihre Qualifikationen:

- Erfolgreich abgeschlossene Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege und zum Zertifizierten Wundmanager
- Mehrjährige praktische Erfahrung im Bereich Wundbegutachtungen
- Einschlägige Produktkenntnisse und -erfahrungen
- Erfahrung im Außendienst und in der Beratung von Vorteil
- Kommunikationsfähigkeit und überzeugendes freundliches Auftreten
- Selbständige und strukturierte Arbeitsweise und Zielorientiertheit
- Ausgezeichnete Deutschkenntnisse, Stressresistenz, Flexibilität, Lernbereitschaft
- Führerschein B, EDV-Kenntnisse

Wir bieten:

- Vollzeitbeschäftigung für 38,5h/Woche in einem seit über 100 Jahren erfolgreich am Markt etablierten Unternehmen
- Leistungsgerechte Bezahlung
- Arbeitszeiten von Montag bis Freitag
- Dynamisches und freundliches Team
- Weiterbildungsmöglichkeiten und Produktschulungen

Entlohnung ab € 2.300 brutto/Monat für Vollzeit. Abhängig von der Qualifikation besteht die Bereitschaft zur Überzahlung.
Ihre vollständigen aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen inkl. Dienstzeugnisse und Foto senden Sie bitte an bewerbung@ortoproban.at (Betreff: "DGKS/DGKP Ref. Nr. 1507") oder per Post an **Ortoproban Leitner GmbH & Co KG**, Piaristengasse 17; 1080 Wien. Bitte unbedingt die Ref. 1507 anführen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Die exklusiven
WIENER
SENIORENPFLEGERESIDENZEN

ARMBRUSTERGASSE · HOFFMANNPARK PUKKERSDORF · OBERSTEINERGASSE

KräuterGarten Gruppe

In unseren Wiener Senioren- und Pflegeresidenzen Armbrustergasse, Obersteinergasse und HoffmannPark bieten wir unseren BewohnerInnen beste Pflege sowie Betreutes Wohnen im eigenen Appartement an.

Für die Umsetzung unserer hohen Pflegestandards in unseren Häusern suchen wir zur Unterstützung unseres Führungsteams eine/n engagierte/n Mitarbeiter/in für eine langfristige Anstellung in Vollzeit als

Pflegedienstleitung

Aufgaben und Tätigkeiten:

- Sicherstellung und Weiterentwicklung der bestehenden Pflegequalität sowie eines reibungslosen Pflegebetriebes nach dem dzt. Pflegemodell – unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen des Qualitätsmanagements
- Führung, Motivation und Einsatz des Personals im Pflegebereich
- Personalentwicklung (Mitarbeiterorientierungsgespräche, Fortbildungen)
- Organisation der Sachmittel und Überwachung des Sachmitteleinsatzes im Pflegebereich
- Zusammenarbeit mit anderen Häusern, Organisationseinheiten und Berufsgruppen
- Kontakte zu BewohnerInnen, Angehörigen, Vertretungspersonen und gesetzlichen Institutionen
- Sicherstellen und Weiterentwicklung bestehender Arbeitsabläufe unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit, der Zweckmäßigkeit und der Umsetzung der gesetzlichen Vorschriften sowie die Überwachung auf deren Einhaltung

Sie bringen mit:

- **Ein nach dem österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (GuKG) anerkanntes allgemeines oder psychiatrisches Diplom des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege**
- **Mindestens 5 jährige Berufserfahrung im gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege**
- **Abgeschlossene Sonderausbildung für Führungsaufgaben gemäß §72 GuKG**
- Aktuelle pflegefachliche Kompetenzen
- Unternehmerische und Strategiekompetenzen
- Führungs- und Managementkompetenzen
- Betriebswirtschaftliches Basiswissen
- Gute EDV-Kenntnisse (MS-Office)
- Freude am Umgang mit älteren Menschen
- Organisationstalent, Kommunikationsstärke und Verhandlungssicherheit
- Hohe soziale Kompetenz, Flexibilität, Einsatzbereitschaft und Belastbarkeit
- Gute Team- und Kooperationsbereitschaft
- Perfekte Deutschkenntnisse und gepflegte Umgangsformen
- Konfliktfähigkeit und Durchsetzungsvermögen
- Ausgeprägtes persönliches und berufliches Selbstbewusstsein
- Pädagogisches Geschick
- Repräsentanzfähigkeit
- Toleranz (multiethnische Anliegen)

Wir bieten Ihnen:

- Eine selbständige und verantwortungsvolle Tätigkeit mit einer langfristigen beruflichen Perspektive
- Gründliche Einschulung und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Unterstützung durch eine starke Unternehmensstruktur
- Angenehme Arbeitsbedingungen
- Sicherheit durch Kollektivvertrag

Grundgehalt nach dem Kollektivvertrag für Sozialwirtschaft Österreich (vorm. BAGS) exklusive Vordienstzeiten und Zulagen € *2.712,90*. (38 Wochenstunden). Bereitschaft zur Überzahlung.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte per E-Mail an die Geschäftsleitung
gf@seniorenpflegeresidenz-doebling.at
oder per Post an
Seniorenpflegeresidenz Armbrustergasse
Armbrustergasse 6-8, 1190 Wien

Döblinger Senioren- und Pflegeresidenz Armbrustergasse GmbH
Tel.: 01 37 905 - 0; Fax: DW 111
verwaltung@seniorenpflegeresidenz-doebling.at
www.seniorenpflegeresidenz-doebling.at

Döblinger Senioren- und Pflegeresidenz Obersteinergasse GmbH
Tel.: 01 360 67 - 0; Fax: DW 7002
verwaltung@seniorenpflegeresidenz-obersteinergasse.at
www.seniorenpflegeresidenz-doebling.at

Seniorenpflegeresidenz „HoffmannPark“
Rosmarin Seniorenbetreuungsges.mbH
Tel.: +43 (0)2231 - 61 510
Fax.: DW 61 710
verwaltung@rosmarin.at
www.hoffmannpark.at

Zentrum für Kinder- und Jugendheilkunde
Wien

sucht ab sofort eine

Study Nurse (m/w)

Kernaufgaben der Stelle:

- Gemeinsam mit Prüfärztinnen klinische Studien durchführen
- AnsprechpartnerIn für PrüfärztInnen, MonitorInnen und Studienzentralen
- Vorbereitung und Begleitung von Monitorbesuchen, Audits und Behördeninspektionen Kontaktperson für PatientInnen und Eltern im Rahmen von Studien
- Organisation und Koordination von Diagnostik, Labor, Probenversand und Prüfmedikation
- Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossene Ausbildung im Gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege oder Kinder und Jugendlichenpflege (DGKS/P, DKKS/P, BScN) mit Praxiserfahrung
- Studium im Bereich der Gesundheitswissenschaften (Gesundheitsmanagement, ANP, Pflegewissenschaft oder ähnlich gelagerte Studien) wünschenswert
- Einschlägige Erfahrung im Bereich klinischer Studien und wissenschaftlichem Arbeiten als Study Nurse wünschenswert
- Ausbildung als Study Nurse wünschenswert
- Grundkenntnisse relevanter Regularien (ICH/GCP), AMG, GCP-V-Training)
- Fundierte medizinische und studienspezifische Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Fundierte EDV Kenntnisse
- Hohe Teamfähigkeit und Motivation in einem innovativen Bereich tätig zu werden

Wir bieten Ihnen:

- Sie arbeiten interaktiv und vielseitig mit einem hohen Grad an organisatorischer Eigenverantwortung in multiprofessionellen Teams
- spezifische Einschulung
- gezielte Fort- und Weiterbildungsmöglichkeit
- Vollzeitbeschäftigung
- Das Mindestentgelt beträgt 2262,39 EUR brutto pro Monat auf Basis Vollzeitbeschäftigung und kann nach Anrechnung von Vordienstzeiten und je nach Qualifikation höher ausfallen

Ihre aussagekräftigen, vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie an:

St. Anna Kinderspital GmbH
Pflegedirektorin Barbara Hahn,BSc
Kinderspitalgasse 6
1090 Wien
pflegedirektion@stanna.at

STECHER SC CONSULTING

Stecher Consulting ist eine seit 17 Jahren auf die Suche von medizinischem Personal spezialisierte Personal- und Unternehmensberatung in der Schweiz und seit 2015 auch in Deutschland und Österreich.

Wir suchen für ausgewählte Heime und Krankenhäuser, Optimismus ausstrahlende Mitarbeiter welche Freude haben sich einzubringen und an der Qualitätsverbesserung täglich zu arbeiten. Alle in diesem Heim mitarbeitenden Kolleginnen und Kollegen beteiligen sich ebenfalls daran und freuen sich gemeinsam mit Ihnen die Qualität zu steigern nach dem Motto: *Qualität erzeugt Qualität*

Zur Verstärkung und zur Ergänzung des Teams unserer Mandantin suchen wir für ein modernes grösseres Pflege- und Wohnzentrum in Wien zwei

Diplomierte Gesundheits- und Krankenschwestern / Krankenpfleger (DGKS/P)

Ihr Tätigkeitsgebiet umfasst die anspruchsvolle und umfassende Betreuung und Pflege der Bewohnerinnen und Bewohner.

Engagierte MitarbeiterInnen finden hier ein ideales Umfeld, einen interessanten Arbeitsplatz, ein kollegiales Team sowie eine Abteilung welche sich Bewohnerinnen und Bewohnern und den MitarbeiterInnen gegenüber verpflichtet sieht. Sie erhalten einen Arbeitsplatz auf einer überschaubaren und teamorientiert geführten Station. Hier wird Wert gelegt auf die Verwirklichung der Ideen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit und entsprechende Ressourcen werden nach Möglichkeit zur Verfügung gestellt.

Aufbauend auf Ihrem bisherigen Wissen werden Sie berufsbegleitend gezielt eingeführt und weitergebildet. Die Arbeiten sind vielfältig und die Ansprüche an die Pflege und Betreuung hoch. Daneben profitieren Sie vom hohen Freizeitwert der Stadt Wien.

Das Mindestgehalt nach Privatkrankenanstalten KV beträgt 1983,77 Euro (im Monat bei Vollzeit, ohne Demenz-, Geriatrie-, Erschwernis- und weiteren Zulagen). Ihre Berufserfahrung ist für uns wertvoll, daher werden Ihre Vordienstjahre gerne angerechnet. Bei der Suche nach Wohnraum ist man Ihnen behilflich oder er kann über das Heim gemietet werden.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns Sie kennenzulernen. Senden Sie uns Ihre vollständige Bewerbung mit Bewerbungsfoto, Lebenslauf, Kopien von Arbeitszeugnissen, Diplomen, Weiterbildungen im pdf-Format per Mail oder in Papierform mit der Post. Volle Diskretion wird Ihnen zugesichert.

STECHER CONSULTING

Personal - und Unternehmensberatung | Neumattstrasse 6 | CH - 6048 Horw | Schweiz

+43 (0)1 366 8000 info@stecher-consulting.com www.stecher-consulting.com

Krankenhaus St. Vinzenz Zams Betriebs GmbH
Eine soziale Einrichtung der Barmherzigen Schwestern des Hl. Vinzenz von Paul, Mutterhaus Zams

CARITAS CHRISTI URGET NOS

Ab sofort suchen wir eine/ einen

Lehrerin/ Lehrer

für die Gesundheits- und Krankenpflege

Wir sind eine Schule mit derzeit 150 Ausbildungsplätzen und 5 parallel laufenden Kursen. Zusätzlich werden eine Sonderausbildung für Psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege sowie Fort- und Weiterbildung nach § 64 GuKG angeboten.

In unserem Bildungszentrum steht den Studierenden eines der modernsten Simulationszentren für ihre Ausbildung zur Verfügung.

Anforderungen:

- Diplom für Gesundheits- und Krankenpflege
- Pädagogische Ausbildung auf MSc. Niveau
- Fachkompetenz und hohes persönliches Engagement
- Freude an der Arbeit mit jungen Menschen
- Bereitschaft zur engen Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen
- Flexibilität und Innovationsfreude
- Wertschätzende Grundhaltung und Orientierung nach christlichen Werten.

Hauptaufgaben:

- Einsatz im 1. und 3. Lernort; standardisierter Einsatz im 2. Lernort
- Mitarbeit im organisatorischen Bereich der Schule
- Mitwirkung an Projekten sowie
- im Fortbildungs- und Weiterbildungssektor

Es erwarten Sie:

- ✓ eine innovative und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem engagierten Team
- ✓ ein sicherer Arbeitsplatz mit Raum für Eigenständigkeit und Kreativität
- ✓ Mitarbeit in einem aufgeschlossenen und engagierten Team
- ✓ Arbeitszeitmodell

Die Entlohnung erfolgt nach dem Kollektivvertrag für die Dienst-nehmer der Ordensspitäler Österreichs. Für die ausgeschriebene Position gilt ein Mindestgrundgehalt von monatlich € 2.235,73 brutto mit der Bereitschaft zur Überzahlung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an

a.ö. Krankenhaus St. Vinzenz Betriebs GmbH Zams
z.Hd. Personalabteilung, Sanatoriumstraße 43, A-6511 Zams
Tel. +43(0)5442/600, e-mail: personal@krankenhaus-zams.at
www.khzams.at

ADVERTISER

Pflege mit Herz

Pflegedienstleiterin/Pflegedienstleiter gesucht

Pflege mit Herz betreibt sechs Pflegeheime in der Steiermark, sowie eine Einrichtung zur Betreuung von psychiatrisch erkrankten Menschen und Menschen mit Behinderung.
Für das Pflegeheim Ulmenhof in **Peggau (Steiermark)** suchen wir eine qualifizierte und engagierte Pflegedienstleitung (m/w).

Wir bieten Ihnen

- Ein interessantes und verantwortungsvolles Aufgabengebiet
- Abwechslungsreiche Aufgaben und ein motiviertes Team
- Anstellung in einem renommierten Unternehmen
- Selbständiges Arbeiten
- Entlohnung nach BAGS KV unter Berücksichtigung von Vordienstzeiten, mind. VG 7/3 2145,90 Euro brutto plus PDL Zulage

Wir erwarten uns

- Fachkompetenz: Diplom der allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege
- Abgeschlossene Sonderausbildung für Führungskräfte gemäß § 72 GuKG
- Hohe soziale Kompetenz, insbesondere Belastbarkeit, Selbstreflexion, Entscheidungsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Einsatzbereitschaft
- Freude am Umgang mit Menschen
- Wirtschaftliches Denken
- Loyalität zum Unternehmen

Ihr Aufgabengebiet:

- Gewährleistung einer fachlich korrekten, individuellen Pflege, deren Dokumentation und einer ordnungsgemäßen Durchführung von diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen
- Organisation der Pflege innerhalb des Ulmenhofes
- Mitwirken an Projekten innerhalb des Führungskräfteteams der Pflege mit Herz
- Einhalten und Überwachen der gesetzlichen Rahmenbedingungen
- Personaleinsatzplanung, Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnenführung, Aktivierung von Teamgeist und Vermeidung von Demotivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Enge Zusammenarbeit mit der Hausleitung vor Ort und den Führungskräften der Pflege mit Herz Gruppe
- Eigenverantwortlicher Umgang mit zur Verfügung stehenden Ressourcen innerhalb der Budgetvorgaben
- Repräsentation der Pflege innerhalb und außerhalb des Unternehmens

Bitte übermitteln Sie Ihre schriftlichen Unterlagen per e-mail z.H. Pflegedirektorin Monika Mühlbacher monika.muehlbacher@pflegemitherz.co.at oder bewerben Sie sich telefonisch unter 0664 4020422.
Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!

Wiener Sozialdienste

GEMEINSAM FÜR MENSCHEN

Die Wiener Sozialdienste Alten- und Pflegedienste GmbH zählt mit mehr als 4000 KlientInnen in Wien und ca. 900 MitarbeiterInnen zu den führenden Anbietern im Bereich der mobilen Pflege und Betreuung.

Ab sofort verstärken wir unser Team und suchen eine zuverlässige Persönlichkeit mit Gespür für hilfsbedürftige, alte und kranke Menschen sowie Interesse an Führung und fachlicher Verantwortung in der extramuralen Pflege und Betreuung als

DGKP in der Funktion als Teamleitung Pflege
Schwerpunkt: Pflegequalität
(38 Wochenstunden)

Aufgabengebiete:

- Aktive Mitgestaltung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements
- Erstellung von Konzepten und Standards nach aktuellen pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen
- Sicherstellung der fachlichen Qualität in der Pflege und Betreuung unserer KlientInnen sowie Führung und Anleitung der zugeteilten MitarbeiterInnen
- Durchführung von Pflege- und Betreuungsvisiten
- Umsetzung der rechtlichen, organisatorischen und ökonomischen Vorgaben des Unternehmens
- Mitarbeit im interdisziplinären Führungsteam

Voraussetzungen:

- Diplom für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege sowie mehrjährige Erfahrung in der mobilen Hauskrankenpflege
- Vorzugsweise eine Zusatzausbildung im Bereich der Pflegewissenschaft, Management oder Case und Care Management
- Führungskompetenz sowie eine hohe Kommunikations- und Konfliktlösungsfähigkeit
- Hohes Engagement sowie ein lösungsorientierter und eigenverantwortlicher Arbeitsstil
- Bereitschaft und Freude im Umgang mit technologischen Hilfsmitteln

Wir bieten:

- Eigenverantwortliches, herausforderndes Tätigkeitsfeld in einer NPO mit mehr als 900 MitarbeiterInnen auf sehr hohem Qualitätsniveau
- Selbstständiges Arbeiten im Führungsteam mit Mitgestaltungsmöglichkeit
- Laufende Fort- und Weiterbildungsmöglichkeit

Das gesetzliche Mindestentgelt auf Basis Vollzeitbeschäftigung beträgt laut BAGS-KV € 2.735,10 brutto pro Monat.

Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung unter:
www.wienersozialdienste.at/OffeneStellen

Wiener Sozialdienste Alten- und Pflegedienste GmbH
z.H. Mag. Johanna Gasché, BA
Camillo-Sitte-Gasse 6, 1150 Wien
Homepage: www.wienersozialdienste.at

ST. JOSEF-KRANKENHAUS
SCHWESTERN SALVATORIANERINNEN

Das St. Josef-Krankenhaus ist ein angesehenes, modernes Unternehmen der Vinzenz Gruppe, das sich durch seine Patientenorientierung, seinen hohen medizinischen und pflegerischen Standard sowie seine angenehme Atmosphäre auszeichnet.

www.sjk-wien.at

Wir suchen eine/n

Stationskoordinator/in für die Gynäkologie / Interne

Vollzeit, Karenzvertretung, Standort Wien

Unser Haus ist nach pCC inkl. KTQ zertifiziert, ein Qualitätsmanagementsystem, bei dem Patienten- und Mitarbeiterorientierung einen hohen Stellenwert haben.
In dieser Funktion haben Sie die Möglichkeit sich Führungskompetenzen anzueignen und in einem engagierten und professionellen Team die Gegenwart und die Zukunft unseres Hauses mitzugestalten.

Es handelt sich um eine interdisziplinäre Station mit Innerer Medizin und gynäkologischem Schwerpunkt.

Hauptaufgaben

- Unterstützung und enge Zusammenarbeit mit der Bereichsleiterin bei der Mitarbeiterführung und der Erreichung der bereichsspezifischen Ziele
- Planung, Organisation, Durchführung und Kontrolle aller pflegerischen Maßnahmen
- Umsetzung des Pflegeprozesses mit Unterstützung einer sehr gut eingeführten elektronischen Pflegedatenbank
- Mitwirkung bei der Weiterentwicklung der Pflegequalität und Qualitätssicherung
- Sicherstellung einer fachgerechten und zugewandten Pflege unserer Patientinnen und Patienten enstprechend dem Werteverständnis unseres Hauses
- Förderung einer interprofessionellen und bereichsübergreifenden Zusammenarbeit, bei der die Patientenorientierung und -sicherheit im Mittelpunkt steht

Anforderungen

- Diplom des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege
- Mehrjährige Berufserfahrung
- Führungserfahrung von Vorteil
- Gute EDV-Kenntnisse
- Werteorientierung und wertschätzende Grundhaltung gegenüber Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Schnelle Auffassungsgabe, sicheres Auftreten und gute Ausdrucksweise
- Hohes Engagement und Eigenverantwortung
- Bereitschaft zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung

Wir bieten Ihnen

- Eine attraktive und herausfordernde Aufgabe in einem zukunftsorientierten Krankenhaus
- Ein wertschätzendes Arbeitsklima und gute interprofessionelle Zusammenarbeit
- Umfangreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Zahlreiche Benefits:

Das Gehalt beträgt EUR 2.823,-- brutto/Monat für 40 Wochenstunden, Überzahlung nach Berufserfahrung und Qualifikation möglich.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung
mit Lebenslauf, Foto und Motivationsschreiben direkt über unser Karriereportal oder an das St. Josef Krankenhaus, Auhofstraße 189, A-1130 Wien,
z. H. Frau Elisabeth Marcher BSc., Pflegedirektorin.

Uns verbindet Engagement für Menschen.

Uns verbindet Engagement für Menschen. Gemeinsam sorgen wir für eine hohe Qualität in Medizin und Pflege. Im Mittelpunkt unseres Handelns steht immer der Mensch.

Jetzt bewerben!

ST. JOSEF-KRANKENHAUS
SCHWESTERN SALVATORIANERINNEN

Das St. Josef-Krankenhaus ist ein angesehenes, modernes Unternehmen der Vinzenz Gruppe, das sich durch seine Patientenorientierung, seinen hohen medizinischen und pflegerischen Standard sowie seine angenehme Atmosphäre auszeichnet.

www.sjk-wien.at

Wir suchen eine

DGKP/DKKP (m/w) oder Hebamme für die Geburtsabteilung

sowohl Voll- als auch Teilzeit möglich, Standort Wien, ab sofort

Unser Haus ist nach pCC inkl. KTQ zertifiziert, ein Qualitätsmanagementsystem, bei dem Patienten- und Mitarbeiterorientierung einen hohen Stellenwert haben.

Hauptaufgaben

- Fachlich kompetente Betreuung und Pflege unserer Patientinnen entsprechend dem Werteverständnis unseres Hauses
- Planung, Organisation, Durchführung und Kontrolle aller pflegerischen Maßnahmen
- Umsetzung des Pflegeprozesses mit Unterstützung einer sehr gut eingeführten elektronischen Pflegedatenbank
- Mitwirkung bei der Weiterentwicklung der Pflegequalität und Qualitätssicherung

Anforderungen

- Diplom des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege (DKKP und/oder DGKP) oder Hebammendiplom
- IBCLC wünschenswert
- Berufserfahrung von Vorteil
- Gute EDV-Kenntnisse
- Werteorientierung und wertschätzende Grundhaltung gegenüber Patientinnen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Schnelle Auffassungsgabe, sicheres Auftreten und gute Ausdrucksweise
- Hohes Engagement und Eigenverantwortung
- Bereitschaft zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung

Wir bieten Ihnen

- Eine attraktive und herausfordernde Aufgabe in einem zukunftsorientierten Krankenhaus
- Ein wertschätzendes Arbeitsklima und gute interprofessionelle Zusammenarbeit
- Umfangreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Zahlreiche Benefits:

Das Gehalt beträgt EUR 2.227,-- brutto/Monat für 40 Wochenstunden, Überzahlung nach Qualifikation und Berufserfahrung möglich.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung
mit Lebenslauf, Foto und Motivationsschreiben direkt über unser Karriereportal oder an das St. Josef Krankenhaus, Auhofstraße 189, A-1130 Wien, z. H. Frau Elisabeth Marcher BSc., Pflegedirektorin.

Uns verbindet Engagement für Menschen.

Uns verbindet Engagement für Menschen. Gemeinsam sorgen wir für eine hohe Qualität in Medizin und Pflege. Im Mittelpunkt unseres Handelns steht immer der Mensch.

Jetzt bewerben!